

IT-Projektportfolio 2022 (Verwaltungsbereich)

Sitzungsvorlage Nr. 20-26 / V 04974

Beschluss der Vollversammlung des Stadtrats vom 19.01.2022

Öffentliche Sitzung

Inhaltsverzeichnis

I. Vortrag des Referenten	2
1. Ausgangssituation und Rahmenbedingungen	2
2. IT-Projektportfolio im Jahr 2022	4
2.1. IT-Projekte im Produkt Informations- und Kommunikationsdienstleistungen.....	4
2.1.1. IT-Projekte im Jahr 2022 mit bestehenden Projektgenehmigungen.....	4
2.1.1.1. Übersicht.....	4
2.1.1.2. Projekt GORILLA	5
2.1.1.3. Projekt BAU-ER	6
2.1.1.4. Projekt WFM-Dienstplansystem Branddirektion.....	8
2.1.1.5. Projekt GeoPortal und Geodaten Infrastruktur.....	10
2.1.1.6. Projekt GGD-NEU - MAstER	11
2.1.1.7. Projekt Ablösung KPS	13
2.1.1.8. Projekt Gewerbe 3.0.....	14
2.1.1.9. Projekt Kassenautomaten in der ABH und Zulassungsstelle	16
2.1.1.10. Projekt Ausbildungsförderung (AFASOFT)	17
2.1.1.11. Projekt KITA Einrichtungenverwaltung.....	18
2.1.1.12. Projekt KITA- Gebührenzuschuss	19
2.1.1.13. Projekt Fachverfahren Schuldnerberatung	21
2.1.1.14. Projekt Wohnungsbörse	22
2.1.1.15. Projekt Terminvereinbarung Ablöse	24
2.1.2. Neue IT-Projekte im Jahr 2022 noch ohne Projektgenehmigung.....	26
2.1.2.1. Übersicht.....	26
2.1.2.2. Projekt BeVIS.....	26
2.1.2.3. Projekt Ablöse STRADA-Zonen.....	28
2.1.2.4. Projekt Optimierung Wahlen 2026.....	30
2.1.2.5. Projekt MDAS – Monitoring und Data-Analytics-System.....	31
2.1.2.6. Projekt Kinder- und Jugendhilfesoftware städt. Heime	33
2.1.2.7. Projekt Neubeschaffung FaBest.....	34
2.1.2.8. Projekt Redesign FaVorBei	35

2.1.2.9. Projekt Wohngeld - Anbindung eines E-Akte-Systems	36
2.1.3. Nicht umsetzbare IT-Projekte im Jahr 2022	38
2.1.3.1. Übersicht.....	38
2.1.3.2. Projekt Gewässerdatenbank	39
2.1.3.3. Projekt GARBIS LS2	39
2.1.3.4. Projekt Beschaffung Selbstbedienungsterminals.....	40
2.1.3.5. Projekt KULT digitales Repository	40
2.1.3.6. Projekt Aufbau Geodateninfrastruktur für MOR	41
2.1.3.7. Projekt Digitalisierung der Verkehrsanordnungen.....	42
2.1.3.8. Projekt Echtzeitverkehrsmanagement-System	42
2.1.3.9. Projekt EOZF (Einkommensorientierte Zusatzförderung)	43
2.1.3.10. Projekt Ablöse Altsysteme, v.a. NATURAL-Anwendungen	43
2.1.3.11. Projekt ISI – Informationssystem Soziale Infrastruktur.....	44
2.1.3.12. Projekt ALW3.0 - weitere Optimierung.....	44
2.1.3.13. Projekt Verbesserung Home Office-Ausstattung	45
2.1.4. Weitere (kleine) IT-Projekte im Jahr 2022	46
2.1.4.1. Weitere (kleine) Projekte (Vorgehensweise).....	46
2.1.4.2. Gemeldete Referatsbedarfe (zur Information)	46
2.2. Projekte mit separaten Finanzierungen	53
2.2.1. Übersicht.....	53
2.2.2. Projekt KVR Online 2023	53
2.2.3. Projekt Aufteilung RGU in zwei Referate.....	54
2.2.4. Projekt LCM Friedhofverwaltungssoftware	55
2.2.5. Projekt LCM Bestattersoftware.....	56
2.3. IT-Projekte im Produkt Zentrale IT.....	57
II. Antrag des Referenten.....	59
III. Beschluss.....	60

I. Vortrag des Referenten

Aufgrund der derzeitigen COVID-19 Pandemielage wurde die Sitzung des IT-Ausschusses vom 08.12.2021 abgesagt. Eine Vorberatung im IT-Ausschuss konnte deswegen nicht erfolgen. Daher wird die Beschlussvorlage direkt in die Vollversammlung eingebracht.

1. Ausgangssituation und Rahmenbedingungen

Im Produkt IT-Dienstleistungen steht dem RIT ein Budget in Höhe von 34 Mio. € für Kunden-IT-Projekte nach Haushaltskonsolidierung (HSK) 2022 voraussichtlich zur Verfügung.

Ungefähr ein Drittel dieses Budgets wird für nicht beschlusspflichtige Vorhaben benötigt. Diese ‚kleineren‘ Vorhaben werden in dieser Beschlussvorlage nicht behandelt, da die einzelnen Projekte erst im Rahmen der Detail-Jahresplanung 2022 gemäß den Referats-Priorisierungen und itatM-Leistungsfähigkeit ermittelt werden. Im Kapitel 2.1.4 wird die Gesamtliste der gemeldeten nicht beschlusspflichtigen Vorhaben aus den Referaten ausgeführt, die die Grundlage für eine engere Auswahl im Rahmen der Detail-Jahresplanung 2022 im Herbst 2021 bilden.

Ungefähr zwei Drittel des verfügbaren Budgets (also ca. 25 Mio. €) stehen demnach im Jahr 2022 für genehmigungspflichtige Projekte zur Verfügung. Genehmigungspflichtig sind Projekte mit einem gesamten Mittelbedarf von mehr als 500.000 € oder zusätzlichen laufenden Kosten über 100.000 € jährlich. In Kapiteln 2.1.1 werden alle genehmigungspflichtigen Projekte aus dem Produkt IT-Dienstleistungen vorgestellt, die im Jahr 2022 durchgeführt werden soweit dies zum Zeitpunkt Abschluss dezentrale Planung im Juni 2021 absehbar ist. Dabei handelt es sich überwiegend um bereits durch den Stadtrat genehmigte Projekte und auch schon laufende Projekte, die im Jahr 2022 fortgesetzt bzw. zum Abschluss gebracht werden sollen. Ebenfalls Teil des IT-genehmigungspflichtigen Projektportfolios 2022 sind aber auch Projekte, die neu gestartet werden und für die noch keine Projektgenehmigung vorliegt. In Kapitel 2.1.2 werden auch diese Projekte vorgestellt und erläutert.

Mit dieser Beschlussvorlage entscheidet der Stadtrat also über die Verwendung bzw. Verteilung des für genehmigungspflichtige IT-Projekte verfügbaren Budgets im Jahr 2022 (sogenannte „Jahresscheibe 2022“) im Produkt IT-Dienstleistungen. Eine Beantragung/Genehmigung zusätzlicher Mittel ist mit dieser Beschlussvorlage nicht verbunden. Projekte mit zusätzlichen Finanzierungen (bereits genehmigt oder in Vorbereitung) sind in Kapitel 2.2 zur Information beschrieben.

Wichtiger Hinweis: Diese BV behandelt keine gemeldeten Vorhaben für Eigenbetriebe, interne itatM-Maßnahmen und auch nicht Vorhaben aus dem Produkt Zentrale-IT. Der Fokus ist alleinig auf die Referats-Projekte im Produkt IT-Dienstleistungen.

Stadtweite Projekte aus dem Produkt ‚Zentrale-IT‘ sind rein informativ in dem Kapitel 2.3 kurz aufgeführt.

Wie oben erläutert handelt es sich bei diesen Projekten überwiegend um laufende, bereits genehmigte Projekte. Für diese Projekte wird mit diesem Beschluss also nur über die Mittelverwendung im Jahr 2022 entschieden. Für neue, bisher noch nicht genehmigte Projekte gilt:

- Der Stadtrat entscheidet mit dieser BV über die Durchführung des Projekts vorbehaltlich der Genehmigung des Projekts im entsprechenden Fachausschuss, da erst dann eine gesamtheitliche Betrachtung der Wirtschaftlichkeit des Projekts vorgelegt werden kann.
- Der Stadtrat entscheidet mit dieser BV über die Durchführung des Projekts bis zur Anforderungs-Qualifizierung und der Durchführung einer MBUC-Entscheidung. Nach Vorliegen der MBUC-Entscheidung wird dem Stadtrat das Projekt zur Entscheidung über die weitere Projektdurchführung vorgelegt (‚Projektgenehmigungsbeschluss‘).

Hinweis zum HSK 2022: Die voraussichtlichen Budgetkürzungen in Höhe von ca 7 % sind in diesem Beschluss bereits berücksichtigt und spiegelt sich in der Umsetzbarkeit der gemeldeten Referatsbedarfe wider. Das endgültige IT-Projektportfolio im Jahr 2022 wird auf Basis dieser Budgetannahmen geplant und umfassen die in diesem Beschluss vorgestellten IT-Projekte. Zukünftige Änderungen in der zugrundeliegenden Budget 2022 haben auch Auswirkungen auf das umsetzbare Projekt-Portfolio in 2022.

Die Jahres-Detailplanung 2022 über alle gemeldeten Referatsbedarfe (stadtratspflichtige und nicht stadtratspflichtige Projekte im Produkt IT-Dienstleistungen) auf Basis der verfügbaren Kapazitäten und Budgetmittel im Oktober gestartet. Die Eckpunkte dieser Beschlussvorlage bildet die Grundlage und Rahmenbedingungen für diese Jahres-Detailplanung 2022.

Bestimmte Themen aus den Eckdaten Verfahren erscheinen nach Rücksprache mit den Fachreferaten auch auf der Liste der umsetzbaren Projekte in stark reduziertem Umfang. Die Gründe für eine erneute Betrachtung sind u.a. eine hohe Priorität/Dringlichkeit aus Referatssicht, hohe Betriebskritikalität oder auch Möglichkeiten der Gegenfinanzierung. Andere Projekte müssen dafür zurückgestellt werden.

2. IT-Projektportfolio im Jahr 2022

2.1. IT-Projekte im Produkt Informations- und Kommunikationsdienstleistungen

2.1.1. IT-Projekte im Jahr 2022 mit bestehenden Projektgenehmigungen

2.1.1.1.Übersicht

Das nachfolgend vorgeschlagene Projektportfolio für stadtratspflichtige Vorhaben umfasst vor allem laufende Projekte mit bestehenden Projektgenehmigungen und hoher dezentraler Priorität aus Referatssicht. Darüber hinaus sind neben den Projektlaufzeiten auch die Hauptkriterien, insbesondere die Ausprägungen ‚fremdbestimmt‘, ‚vorbestimmt‘ und ‚betriebskritisch‘, weitere Entscheidungskriterien für eine engere Betrachtung der Vorhaben.

Auftraggeber	Projekt-Name	Projekthalt	Kosten 2022 (IT hhw.)
BAU	GORILLA	Geografische Objektverwaltung der Räum- und Streuflächen mit Integration der LARS-Leistungsabrechnung.	120.000 €
BAU, MOR (KVR)	BAU-ER	Baustellen- und Ereignismanagement - Umsetzungsprojekt	1.550.000 €
KVR-BD	WFM-Dienstplansystem (WFM-DPS-BD)	Stadtweites Workforce Management System - Erstanwendung bei der Branddirektion München	920.000 €
KOM	GeoPortal und Geodaten Infrastruktur	GeoPortal und Geodaten Infrastruktur	1.050.000 €
KOM	GGD-NEU - MAstER	Neuaufbau der Grundstücks- und Gebäudedatei	800.000 €
KOM	Ablösung KPS	Kaufpreissammlung (KPS) - Umsetzung gesetzlicher Anforderungen zur Erfassung von Daten rund um Immobilien etc.	1.200.000 €
KVR	Gewerbe 3_0	Gewerbe 3.0 - Ablösung Gewerbe- und Gaststättenverfahren.	1.110.000 €
KVR	Kassenautomaten in der ABH und Zulassungsstelle	Vergabeverfahren - Hardware einschließlich Wartung & Service.	360.000 €
RBS	Ausbildungsförderung (AFASOFT)	Anschlussvertrag mit der AKDB oder Neubetrachtung des Verfahrens zur Zahlbarmachung der Fördermittel im Ausbildungs- und Fortbildungsbereich	570.000 €
RBS	KITA Einrichtungsverwaltung	Aufbau einer zentralen Stammdatenverwaltung und Unterstützung der Prozesse rund um Kita Einrichtungen.	600.000 €

RBS	KITA-Gebührensusschuss plus Beitragsentlastung Kita	Digitalisierungsstufe 2: IT-Unterstützung für den Verwaltungsvollzug KITA-Gebührensusschuss plus Beitragsentlastung (ehemals Beitragsfreie KITA)	450.000 €
SOZ	Fachverfahren Schuldnerberatung	Fachverfahren Schuldnerberatung	130.000 €
SOZ	Wohnungsbörse	Studie (2021) und Umsetzung (2022) einer Wohnungstausch- und Untervermietplattform zur Verbesserung der Wohnungssituation in München	240.000 €
IT-Referat	Terminvereinbarung Ablöse	Ablöse der gegenwärtigen Online-Terminvereinbarung in Kombination mit einer Personenaufrufanlage	870.000 €

2.1.1.2. Projekt GORILLA

Entscheidungsgrundlage für Aufnahme in Portfolio 2022

Genehmigung	Projektgenehmigung des Stadtrats liegt vor 14-20 / V 09550 v. 23.11.2017
Priorisierungskriterium	Projekt ist vorbestimmt.
Position Referat/EB	8

Rahmendaten

Name	Geoinformationsmanagement im Baureferat
Projektnummer	BAU_00393
Beteiligte Ref/EB	BAU
Projektbeschreibung	Geografische Objektverwaltung der Räum- und Streuflächen mit Integration der LARS-Leistungsabrechnung.
Nutzen für die Stadtgesellschaft	Moderne, bürger*innenfreundliche Stadtverwaltung (Digitalisierung)
Nutzen für die Verwaltung	Ablösung veralteter und nicht strategiekonformer Tools im Baureferat. Alle relevanten Sachdaten und Pläne für den Geschäftsprozess "Reinigungs- und Sicherheitsleistung planen" können mit dem System verwaltet und gepflegt werden. Eine Schnittstelle zum Austausch abrechnungsrelevanter Daten mit dem Nachbarsystem LARS wird implementiert. Damit besteht ein wesentlicher Nutzen durch das Projekt in der Vereinfachung und Modernisierung der Geschäftsprozesse im Zusammenhang mit Planung und Abrechnung der Reinigungs- und Sicherheitsleistungen im Baureferat.
Projektstand	92 %

Projektlaufzeit von-bis	2014-2022
IT-Kosten gesamt	5.990.000 €
Fach- und IT-Nutzen	1.060.000 € nicht haushaltswirksam

IT-Projekt-Kosten im Jahr 2022

IT-Kosten hhw.	120.000 €
Davon Kosten für ext. DL	80.000 €

Projekt-Inhalt 2022

Das IT-Projekt GORILLA ist nahezu abgeschlossen. Lediglich die Schnittstelle zwischen dem Abrechnungssystem für den Reinigungs- und Sicherungsdienst (LARS) und GORILLA muss noch getestet und in Betrieb genommen werden. Durch die Schnittstelle können die in GROILLA erfassten, georeferenzierten Maßangaben z.B. zu Reinigungsflächen automatisiert an LARS übertragen und so für die Abrechnung der Winterdienstleistungen genutzt werden. Die fehleranfällige manuelle Übertragung entfällt.

2.1.1.3.Projekt BAU-ER

Entscheidungsgrundlage für Aufnahme in Portfolio 2022

Genehmigung	Projektgenehmigung des Stadtrats liegt vor Sitzungsvorlage Nr. 14-20/ V 07044, Beschluss des Kreisverwaltungs Ausschusses vom 18.10.2016; Sitzungsvorlage Nr. 14-20/ V 12306, Beschluss des IT-Ausschusses vom 17.10.2018;
Priorisierungskriterium	Projekt ist betriebskritisch.
Position Referat/EB	referatsübergreifendes Projekt im KVR, BAU und MOR

Rahmendaten

Name	Baustellen- und Ereignismanagement - Umsetzungsprojekt
Projektnummer	KVR_00302
Beteiligte Ref/EB	KVR, BAU, MOR
Projektbeschreibung	Ziel des Vorhabens ist es, bis 2023 sechs bisher getrennte Fachverfahren durch eine integrierte Lösung für das Baustellen- und Ereignismanagement zu ersetzen. Diese integrierte Lösung wird von einem Hersteller bezogen und durch diesen individuell für die LHM angepasst. Inhaltlich bezieht sich das Vorhaben auf die Verwaltung, Koordination und Genehmigung der jährlich ca.

	<p>50.000 Flächen-Sondernutzungen im öffentlichen und privaten Raum in München durch Baustellen, Veranstaltungen und viele andere Formen von Sondernutzungen.</p> <p>Aufgrund der Einsparungen, von denen das Projekt seit 2020 massiv betroffen ist, kann der ursprüngliche Zieltermin 2023 nicht mehr gehalten werden. Mittlerweile werden in der OB-AG Baustellenmanagement Zwischenlösungen bis zur Fertigstellung von BAU-ER erarbeitet. Die Planung von BAU-ER erfolgt iterativ und richtet sich jeweils stark nach den potenziell verfügbaren Budgets.</p>
Nutzen für die Stadtgesellschaft	Moderne, bürger*innenfreundliche Stadtverwaltung (Digitalisierung)
Nutzen für die Verwaltung	Durch das Projekt sollen die betroffenen Geschäftsprozesse digitalisiert werden, veraltete Fachverfahren abgelöst werden und Medienbrüche beseitigt werden.
Projektstand	40 %
Projektlaufzeit von-bis	2016-2024
IT-Kosten gesamt	17.880.000 €
Fach- und IT-Nutzen	2.100.000 €

IT-Projekt-Kosten im Jahr 2022

IT-Kosten hhw.	1.550.000 €
Davon Kosten für ext. DL	1.350.000 €

Projekt-Inhalt 2022

Im Jahr 2022 soll im Projekt BAU-ER an die Vorarbeiten aus dem Jahr 2021 angeknüpft und die Themen „Kartendarstellung“ und „Digitalisierung“ für einen großen Teil der Baumaßnahmen sowie die Versammlungen und Veranstaltungen fortgesetzt werden.

Im Detail sollen folgende Geschäftsprozesse bzw. -objekte in der neuen IT-Lösung umgesetzt werden:

- BAU T2 „Öffentliche Baumaßnahmen“ (als Piloten)
- Alle öffentlichen Baumaßnahmen
- VVB (Versammlungs- und Veranstaltungsbüro), Halteverbot (Self-Service) und BAU-ER Übersichtssysteme (Kartendarstellung aller bisher im System eingetragenen Maßnahmen)
- Self-Services für Filmbüro und VVB

Durch das Projekt sollen die betroffenen Geschäftsprozesse digitalisiert, veraltete Fachverfahren abgelöst und Medienbrüche beseitigt werden.

Eine IT-Unterstützung für die entsprechenden Geschäftsprozesse und somit eine Fortführung des Projekts BAU-ER wird von allen beteiligten Referaten dringend benötigt und eingefordert.

Aktuell wird aufgrund des Auftrags der OB-AG „Baustellenmanagement“ durch den Geodaten Service München bis Jahresende 2021 eine Zwischenlösung für die Kartendarstellung (ohne Digitalisierung der Prozesse) erstellt. Diese ist nicht in die IT-Systeme der LHM integriert und soll in den Folgejahren durch das im Rahmen von BAU-ER beschaffte Produkt vollständig abgelöst werden, um die durch die Zwischenlösung nötigen Doppelarbeiten in den Fachbereichen zu vermeiden.

Aus IT-Sicht ist das Projekt BAU-ER ebenfalls von hoher Bedeutung, da im Rahmen der Einführung der neuen IT-Lösung die nicht mehr unterstützten sechs Altanwendungen abgelöst werden. Ohne das Projekt BAU-ER müsste ein weiteres IT-Projekt aufgesetzt werden, um diese Altanwendungen zu migrieren.

Die Digitalisierung bietet verschiedenste Möglichkeiten, Bürgerinnen und Bürger sowie Unternehmen zu entlasten, den Zusammenhalt in der Stadtgesellschaft zu fördern und Verwaltungsabläufe zu verbessern. Insbesondere vom Self-Service (Eingabe der Anträge durch die Antragsteller*innen über eine Online-Plattform) erwarten wir uns im Projekt BAU-ER eine deutliche Entlastung der LHM-Mitarbeiter*innen von manuellen Tätigkeiten. Gleichzeitig bieten wir der Bürgerschaft eine digitale Plattform für ihre Anträge rund um das Thema „Baustellen- und Ereignismanagement“ unabhängig von den Servicezeiten der Verwaltung.

2.1.1.4. Projekt WFM-Dienstplansystem Branddirektion

Entscheidungsgrundlage für Aufnahme in Portfolio 2022

Genehmigung	Projektgenehmigung des Stadtrats liegt vor Beschluss: 14-20 / V 11526 v. 24.10.2018
Priorisierungskriterium	Projekt ist fremdbestimmt.
Position Referat/EB	1

Rahmendaten

Name	Stadtweites Workforce Management System - Erstanwendung bei der Branddirektion München
Projektnummer	KVR-BD_00231
Beteiligte Ref/EB	KVR-BD
Projektbeschreibung	Die IT-Lösung soll eine inhaltlich optimierte und vollautomatisierte Schnittstelle zum zentralen Personalverwaltungssystem HCM paul@, ein sog. Workforce Management System, bereitstellen. Die elektronische Zeitwirtschaft ist Bestandteil des Workforce Management Systems. Ziel ist es, innerhalb der EU-weiten Ausschreibung ein

	LHM weites Workforce Management System zu beschaffen, welches neben den Anforderungen der Branddirektion die Anforderungen des PORs abbildet.
Nutzen für die Stadtgesellschaft	Moderne, bürger*innenfreundliche Stadtverwaltung (Digitalisierung)
Nutzen für die Verwaltung	Durch das Projekt sollen die betroffenen Geschäftsprozesse digitalisiert werden, veraltete Fachverfahren abgelöst werden und Medienbrüche beseitigt werden.
Projektstand	75 %
Projektlaufzeit von-bis	2020-2022
IT-Kosten gesamt	20.970.000 €
Fach- und IT-Nutzen	32.720.000 €

IT-Projekt-Kosten im Jahr 2022

Die in der folgenden Tabelle dargestellten Kosten beinhalten nur den Teil, der für das beinhaltete Dienstplanmodul der Branddirektion anfällt.

IT-Kosten hhw.	920.000 €
Davon Kosten für ext. DL	730.000 €

Projekt-Inhalt 2022

Der Projektteil Dienstplansystem für die Branddirektion ist weit fortgeschritten, es ist geplant, das neue System bis zum Jahresende in der Basisversion zu konfigurieren, zu testen und in einer ersten Stufe abzunehmen. Damit kann ab Beginn 2022 die Dienstplanung für die Branddirektion im neuen System stattfinden. Eine Verschiebung dieses Termins hätte eine Verzögerung um ein weiteres Jahr zur Folge, da diese Planungen aufgrund der damit verbundenen Abrechnungen immer in Jahresscheiben vollzogen werden müssen und ein unterjähriger Einsatz nicht möglich ist.

Die Ablösung der alten Personal-Einsatzplanung ist unumgänglich nötig, da das Altsystem bereits 16 Jahre alt ist, nicht zukunftsfähig ist, keinen Support mehr hat und auch nicht alle erforderlichen Funktionalitäten abdeckt. Es existieren zusätzliche Module wie Theaterroster oder Tauchermodul, die zusätzlich bearbeitet werden müssen, um die Dienste zu beplanen.

Die Schnittstelle ins Personalverwaltungssystem HCM paul@ ist derzeit inhaltlich nur rudimentär ausgeprägt, stark fehlerbehaftet und nur teilautomatisiert. Um eine saubere Entgeltabrechnung zu erreichen, muss die Schnittstelle deutlich optimiert werden.

Das neue System soll einerseits die Defizite des Altsystems beheben. Darüber hinaus soll es einen deutlichen Mehrwert für die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter bieten. Alle bestehenden und zukünftigen Schichtmodelle sollen flexibel abbildbar sein. Eine Beschäftigten-Informationenplattform soll allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der Branddirektion aktive Mitgestaltung an der Dienstplanung ermöglichen und in gewissem

Rahmen Self-Services anbieten wie z. B. Abwesenheiten beantragen, Dienst einsehen, Änderungswünsche beantragen.

Das neue System soll künftig von it@M betrieben werden. Die Anforderungen an das neue System sind komplex. Es existieren verschiedenste Schichtmodelle und Arbeitszeitmodelle, die abgebildet werden müssen. Rechtliche Rahmenbedingungen und Dienstvereinbarungen müssen integriert werden, damit rechtliche Anforderungen im System genüge getan wird.

Im Jahr 2022 wird das System aufgrund der gewonnenen praktischen Erfahrungen dann weiter angepasst und optimiert.

2.1.1.5. Projekt GeoPortal und Geodaten Infrastruktur

Entscheidungsgrundlage für Aufnahme in Portfolio 2022

Genehmigung	Projektgenehmigung des Stadtrats liegt vor Nr. 14-20/ V 06903 vom 28.06.2016 und 14-20/ V 1157 vom 23.10.2019
Priorisierungskriterium	Projekt ist vorbestimmt
Position Referat/EB	1

Rahmendaten

Name	GeoPortal und Geodateninfrastruktur München als zentrale Basiskomponente
Projektnummer	KOM_00325
Beteiligte Ref/EB	KOM
Projektbeschreibung	<p>Mit diesem Projekt wird eine stadtweit einheitliche Plattform zur Präsentation, Bereitstellung und Nutzung städtischer Geodaten im Internet aufgebaut. Das Geoportal bereinigt damit umfangreiche, redundante Datenhaltungen, ermöglicht die nachhaltige Nutzung der verfügbaren Geodatendienste durch Dritte, stellt eine Webanwendung (Kartenclient) zur Verfügung, in der die Geodaten angezeigt und beliebig kombiniert werden können, stellt die vom GeodatenService München gepflegten Geobasisdaten im Internet zur Verfügung und ermöglicht über die Vernetzung eine bundesweite und portalübergreifende Publizierung der städtischen Geodaten und -dienste. Die Umsetzung des Projekts GeoPortal und Geodateninfrastruktur München ist im Rahmen eines stufenweisen Einführungskonzepts geplant.</p> <p>Die Ausbaustufe 1 mit einem Basisangebot seit Dezember 2018 online verfügbar.</p>

Nutzen für die Stadtgesellschaft	Moderne, bürger*innenfreundliche Stadtverwaltung (Digitalisierung)
Nutzen für die Verwaltung	Ablösung eines Altverfahrens. Bereitstellung von Geodaten und Karten für Bürger und Partner (Bauplanung und, Bund, Länder und Kommunen). Basis für den Digitalen Zwilling.
Projektstand	70 %
Projektlaufzeit von-bis	2017-2022
IT-Kosten gesamt	8.050.000 €
Fach- und IT-Nutzen	€

IT-Projekt-Kosten im Jahr 2022

IT-Kosten hhw.	1.050.000 €
Davon Kosten für ext. DL	320.000 €

Projekt-Inhalt 2022

Das GeoPortal stellt den Bürgern der Landeshauptstadt München für sie relevante Geodaten der Stadt München zur Verfügung.

Um das Angebot und somit den Nutzen des GeoPortals weiter zu erweitern, werden in 2022 wichtige fachliche Anforderungen realisiert. Außerdem wird die Zukunftsfähigkeit des Ökosystems GeoPortal sichergestellt, indem der native Einsatz der jeweils neuesten Version des „Hamburger Kartenclients“ ermöglicht wird. Damit wird die Partizipation an den Ergebnissen der [Implementierungspartnerschaft](#) für die Open-Source-Lösung „Masterportal“ sichergestellt. Des Weiteren wird durch die Weiterentwicklung die Basis gelegt, für den Einsatz des Ökosystems GeoPortal im Rahmen der Weiterentwicklung des Digitalen Zwillings der Stadt München.

2.1.1.6. Projekt GGD-NEU - MAstER

Entscheidungsgrundlage für Aufnahme in Portfolio 2022

Genehmigung	Projektgenehmigung des Stadtrats liegt vor 14-20 / V 12503 vom 11.10.2018
Priorisierungskriterium	Projekt ist vorbestimmt
Position Referat/EB	2

Rahmendaten

Name	MastER Hausnummernvergabe, Flurstücksverwaltung und Straßenbenennung
Projektnummer	KOM_00324
Beteiligte Ref/EB	KOM
Projektbeschreibung	Die Bestandsanwendungen GGD und Estrela werden durch MAstER (Münchner Adress- und Eigentumsregister) abgelöst und erweitert. Dies umfasst die Straßenbenennung, die Hausnummernvergabe, die Flurstücksverwaltung und einen Adress-Service.
Nutzen für die Stadtgesellschaft	Moderne, bürger*innenfreundliche Stadtverwaltung (Digitalisierung)
Nutzen für die Verwaltung	Ablösung vom Altverfahren. Stadtweiter Adress-Service.
Projektstand	70 %
Projektlaufzeit von-bis	2015-2023
IT-Kosten gesamt	3.600.000 €
Fach- und IT-Nutzen	Im Beschluss nicht ausgewiesen

IT-Projekt-Kosten im Jahr 2022

IT-Kosten hhw.	800.000 €
Davon Kosten für ext. DL	keine

Projekt-Inhalt 2022

Die Fortführung des Projektes MAstER in 2022 ist Voraussetzung für:

- die Bereitstellung eines Adress-Services ab 06-2022 und damit automatisierte Versorgung mit validen bundesweiten Adressen für städtische Fachverfahren. Dies wird von folgenden - zum Teil sich in der Umsetzung befindenden - Verfahren wie zum Beispiel EWO, Gewerbe 3.0, BAU-ER, Formularserver, KPS zeitnah benötigt.
- die Ablösung und Abschaltung der Altanwendung GGD (Grundstücks- und Gebäudedatei: Natural-Verfahren zur Pflege von Straßen, Hausnummern und Flurstücksdaten, in den 80-er Jahren entwickelt).

Das Projektende ist für 31.12.2022 geplant.

2.1.1.7. Projekt Ablösung KPS

Entscheidungsgrundlage für Aufnahme in Portfolio 2022

Genehmigung	Projektgenehmigung des Stadtrats liegt vor 14-20 / V 15885 vom 16.10.2019
Priorisierungskriterium	Projekt ist fremdbestimmt
Position Referat/EB	3

Rahmendaten

Name	KPS-Neu: Erneuerung und Erweiterung des Systems "Kaufpreissammlung" bei der Geschäftsstelle des Gutachterausschusses der Landeshauptstadt München
Projektnummer	KOM_00323
Beteiligte Ref/EB	KOM
Projektbeschreibung	Kaufpreissammlung (KPS) - Umsetzung gesetzlicher Anforderungen zur Erfassung von Daten rund um Immobilien etc. Ziel des Vorhabens "KPS-Neu" ist es, dass Alt-System abzulösen, um allen aktuellen und soweit absehbar zukünftigen gesetzlichen und fachlichen Anforderungen zu genügen. Das derzeit eingesetzte System KPS basiert auf einer veralteten Entwicklungsplattform, ist fehleranfällig, Wartung und Pflege gestalten sich zunehmend schwierig. Die neue IT-Lösung wird als Webanwendung mit Georeferenzierung der Daten realisiert, die eine geografische Verortung von Kauffällen, Auskünften und Auswertungen zulässt.
Nutzen für die Stadtgesellschaft	Moderne, bürger*innenfreundliche Stadtverwaltung (Digitalisierung)
Nutzen für die Verwaltung	Einsparung durch die Ablöse des Altsystems Umsetzung von gesetzlichen Anforderungen aus dem Onlinezugangsgesetzes (OZG) wie beispielsweise Online Beantragung von Auskünften. Im Zuge der internen Digitalisierungsvorbereitung werden bestehende Medienbrüche, manuelle Arbeitsschritte und Probleme durch verteilte Daten behoben.
Projektstand	13 %
Projektlaufzeit von-bis	2018-2025
Projektkosten gesamt	7.260.000 €
davon IT-Kosten hhw gesamt	6.880.000 € laut Beschluss

Fach- und IT-Nutzen	<p>Die Ablösung des Altsystems durch „KPS-Neu“ generiert eine zahlungswirksame jährliche Kosteneinsparung i. H. v. 174.851 € beim RIT.</p> <p>Gemäß den Ausführungen im Beschluss kann vor allem mit der Beschleunigung der Arbeitsabläufe durch die digitale Prozessunterstützung ein kalkulatorischer Nutzen im Fachbereich erreicht werden. Details hierzu sind in dem Projektgenehmigungsbeschluss im Einzelnen aufgeführt.</p>
---------------------	---

IT-Projekt-Kosten im Jahr 2022

IT-Kosten hhw.	1.200.000 €
Davon Kosten für ext. DL	150.000 €

Projekt-Inhalt 2022

Die erste produktive Stufe, die das Altsystem-KPS ablöst, ist mit der 1. Ausbaustufe für das 2. Quartal 2022 geplant. In der 2. Ausbaustufe, die direkt im Anschluss beginnt, werden die erforderlichen Schnittstellen an KPS angebunden.

Ohne eine Fortführung des Projektes in 2022 kann das Altsystem nicht abgelöst (Ausbaustufe 1) und die optimierte digitale Prozessunterstützung (Ausbaustufe 2) nicht erreicht werden. Die Plattform des aktuellen Systems ist nicht konform zur IT-Strategie der LHM und ist nicht mehr wartbar. Die Ablösung des Altsystems ist betriebskritisch.

2.1.1.8. Projekt Gewerbe 3.0

Entscheidungsgrundlage für Aufnahme in Portfolio 2022

Genehmigung	<p>Projektgenehmigung des Stadtrats liegt vor</p> <p>14-20 / V 11580 im IT-Ausschuss v. 17.10.2018 und anschließend in der Vollversammlung beschlossen</p>
Priorisierungskriterium	Projekt ist vorbestimmt.
Position Referat/EB	7

Rahmendaten

Name	Gewerbe 3.0 - Ablösung Gewerbe- und Gaststättenverfahren.
Projektnummer	KVR_00304
Beteiligte Ref/EB	KVR

Projektbeschreibung	Ziel des Vorhabens ist es, bis 2022 eine einheitliche IT-Unterstützung für die thematisch eng verbundenen Fachbereiche Gewerbe einschl. Reisegewerbe und Gaststätten einzuführen. Drei bisher getrennte, technologisch veraltete Fachverfahren werden durch eine integrierte, dem OZG, der eAKTE und weiteren gesetzlichen Vorgaben entsprechende IT-Lösung ersetzt.
Nutzen für die Stadtgesellschaft	Moderne, bürger*innenfreundliche Stadtverwaltung (Digitalisierung) Bereitstellung von Onlineantrags- und -Auskunftsmöglichkeiten für Bürger*innen und Behörden einschl. einer Anbindung an die LHM-Standards für Identifikation (BayernID) und Bezahlung (PayOne)
Nutzen für die Verwaltung	besonders hervorzuhebende fachlichen Aspekte: integrierte Lösung für Gewerbe- und Gaststättenwesen integrierte DMS-Funktionalität für im Verfahren verwendete Dokumente Benutzbarkeit des Fachverfahrens im Onlinemodus im Außendienst (Gaststättenüberwachung) besonders hervorzuhebende techn. Aspekte: Ablösung einer wirtschaftlich nicht mehr erweiter- und pflegbaren Natural-/ADABAS-Anwendung Integration des Gewerbe- und Gaststättenwesens in die Systemlandschaft der LHM für direkten Datenaustausch
Projektstand	75 %
Projektlaufzeit von-bis	2017-2022
IT-Kosten gesamt	22.700.000 €
Fach- und IT-Nutzen	-/-

IT-Projekt-Kosten im Jahr 2022

IT-Kosten hhw.	1.110.000 €
Davon Kosten für ext. DL	850.000 €

Projekt-Inhalt 2022

Ziel des Projekts ist, im ersten Halbjahr 2022 das mehr als 20 Jahre alte Natural-System GEWAN und seine beiden Satelliten für Gaststätten und Reisegewerbe durch ein modernes und zukunftsfähiges integriertes System abzulösen. Gemäß aktueller Planung erfolgt der Go-Live im Frühjahr 2022, anschließend sind der Early-Live-Support und ein kontinuierlicher Verbesserungsprozess bis (mindestens) Jahresende 2022 geplant.

Je später der Produktiveinsatz des neuen Verfahrens erfolgt, desto länger muss das Altverfahren weiter gepflegt und wo überhaupt noch möglich an die sich ändernden

gesetzlichen Anforderungen angepasst werden. Gesetzliche Anforderungen bzgl. z.B. OZG, eAkte und Zeichensatz können bereits heute nur noch teilweise erfüllt werden.

2.1.1.9. Projekt Kassenautomaten in der ABH und Zulassungsstelle

Entscheidungsgrundlage für Aufnahme in Portfolio 2022

Genehmigung	Projektgenehmigung des Stadtrats liegt vor 14-20 / V 09374 v. 10/2017
Priorisierungskriterium	Projekt ist vorbestimmt.
Position Referat/EB	37

Rahmendaten

Name	EWOM 5.0 Phase II – weitere Verbesserungen für das Bürgerbüro
Projektnummer	KVR_00938
Beteiligte Ref/EB	KVR
Projektbeschreibung	<p>Vergabeverfahren - Hardware einschließlich Wartung & Service. Beschafft werden sollen je 4 Kassenautomaten für das Einwohnerwesen und 5 für das Ausländerwesen, die neben einer Bar- und EC-Zahlung auch die Zahlung per Kreditkarte erlauben. Zudem sollen die Handkassen mit neuer Software ausgestattet werden, sodass alle Zahlungsvorgänge künftig einheitlich verwaltet und erstmalig medienbruchfrei zwischen den Fachverfahren und dem Kassensystem abgewickelt werden können.</p> <p>Die Beschaffung eines Kassenautomatensystems für das KVR ist ein Teil des von der Vollversammlung in 11/2017 beschlossenen Vorhabens „EWOM5.0 Phase II – weitere Verbesserungen für das Bürgerbüro“ (14-20 / V 09374 vom Oktober 2017).</p> <p>Aus diesem Beschluss werden aktuell nur die Kassenautomaten verfolgt.</p>
Nutzen für die Stadtgesellschaft	Moderne, bürger*innenfreundliche Stadtverwaltung (Digitalisierung)
Nutzen für die Verwaltung	Der Einsatz von Kassenautomaten und die Einführung weiterer Zahlungsmittel erhöht die Bürgerfreundlichkeit der Verwaltung, vereinfacht die Abläufe im KVR und reduziert dort erheblich Personalkosten für Kassenkräfte. An ein vorhandenes Kassenautomatensystem lassen sich zudem später relativ

	einfach weitere Fachverfahren wie z.B. das Gewerbewesen, die Zulassungsstelle, das Standesamt u.a.m. anbinden.
Projektstand	50 %
Projektlaufzeit von-bis	2019-2023
IT-Kosten gesamt	1.280.000 €
Fach- und IT-Nutzen	760.000 €

IT-Projekt-Kosten im Jahr 2022

IT-Kosten hhw.	360.000 €
Davon Kosten für ext. DL	250.000 €

Projekt-Inhalt 2022

Aufgrund einer bereits länger laufenden europaweiten Vergabe wurde im März 2021 der Zuschlag an die Fa. Hess Cashsystems GmbH erteilt. Daher bestehen seitens der LHM nun entsprechende vertragliche Verpflichtungen. Da das Projekt durch die Haushaltskonsolidierungsmaßnahmen schon im Jahr 2021 zeitlich gestreckt werden musste, mussten bereits vertragliche Zusatzvereinbarungen mit diesem Hersteller geschlossen werden. Anfang Juli 2021 wurde ein Gerät als Stand-alone-Lösung in der Ausländerbehörde in Betrieb genommen.

Für das Jahr 2022 ist die Aufstellung weiterer Automaten geplant, die dann auch sukzessive an die Fachverfahren für das Einwohner- und Ausländerwesen angeschlossen werden sollen. Die Nutzung von Kassenautomaten ist aufgrund der laufenden Umbaumaßnahmen im KVR und der damit verbundenen Platzverhältnisse unumgänglich. Den vollen Nutzen entfalten diese jedoch erst nach einer vollständigen Integration mit den jeweiligen Fachverfahren.

Kassenautomaten (eines anderen Herstellers) in der Zulassungsstelle existieren bereits, sind aber als Soll-Kriterium des Projektes trotzdem aufgeführt. In der Leistungsbeschreibung ist jedoch primär nur von Bürgerbüro und ABH die Rede; eine mögliche Anbindung der Zulassungsstelle und die Vereinheitlichung der Kassensysteme im KVR sind als Nebenziele erwähnt, werden aber in 2022 sicher nicht näher betrachtet.

2.1.1.10. Projekt Ausbildungsförderung (AFASOFT)

Entscheidungsgrundlage für Aufnahme in Portfolio 2022

Genehmigung	Projektgenehmigung des Stadtrats liegt vor Sitzungsvorlage Nr. 14-20 / V 15889
Priorisierungskriterium	Projekt ist fremdbestimmt.
Position Referat/EB	1

Rahmendaten

Name	Ausbildungsförderung (AFASOFT)
Projektnummer	RBS_00161
Beteiligte Ref/EB	RBS
Projektbeschreibung	Anschlussvertrag mit der AKDB oder Neubetrachtung des Verwaltungsverfahrens zur Zahlbarmachung der Fördermittel im Ausbildungs- und Fortbildungsbereich.
Nutzen für die Stadtgesellschaft	Unterstützung der sozialen Grundversorgung und Stadtteilarbeit (soziale Leistungen)
Nutzen für die Verwaltung	Rechtssicheres Handeln der Verwaltung Vertragliche Sicherheit
Projektstand	50 %
Projektlaufzeit von-bis	2015-2023
IT-Kosten gesamt	3.650.000 €
Fach- und IT-Nutzen	800.000 €

IT-Projekt-Kosten im Jahr 2022

IT-Kosten hhw.	570.000 €
Davon Kosten für ext. DL	keine

Projekt-Inhalt 2022

Die aktuelle Vertragssituation ist mit dem Vergaberecht nicht vereinbar. In 2022 soll über eine neue Vergabe eine rechtssichere Situation hergestellt werden.

2.1.1.11. Projekt KITA Einrichtungsverwaltung**Entscheidungsgrundlage für Aufnahme in Portfolio 2022**

Genehmigung	Projektgenehmigung des Stadtrats liegt vor Sitzungsvorlage Nr. 14-20 / V 15886
Priorisierungskriterium	Projekt ist vorbestimmt
Position Referat/EB	4

Rahmendaten

Name	KITA Einrichtungsverwaltung
Projektnummer	RBS_00158
Beteiligte Ref/EB	RBS
Projektbeschreibung	Aufbau einer zentralen Stammdatenverwaltung und Unterstützung der Prozesse rund um Kita Einrichtungen.
Nutzen für die Stadtgesellschaft	Unterstützung der sozialen Grundversorgung und Stadtteilarbeit (soziale Leistungen)
Nutzen für die Verwaltung	Effizienteres Verwaltungshandeln
Projektstand	40 %
Projektlaufzeit von-bis	2019-2024
IT-Kosten gesamt	2.740.000 €
Fach- und IT-Nutzen	3.060.000 €

IT-Projekt-Kosten im Jahr 2022

IT-Kosten hhw.	600.000 €
Davon Kosten für ext. DL	90.000 €

Projekt-Inhalt 2022

Mit Ausbaustufe 1 konnte eine Stammdatenverwaltung für Einrichtungsdaten und Trägerdaten etabliert werden die seit Januar 2021 Produktiv eingesetzt wird.

In einer weiteren Ausbaustufe soll die Stammdatenverwaltung nun um eine Fallbearbeitung erweitert werden, die es ermöglicht einrichtungsbezogene Prozesse zu unterstützen und zu dokumentieren. Das Ergebnis dieser Stufe soll 2022 produktiv gesetzt werden.

2.1.1.12. Projekt KITA- Gebühreuzuschuss**Entscheidungsgrundlage für Aufnahme in Portfolio 2022**

Genehmigung	Projektgenehmigung des Stadtrats liegt vor Beschluss: 20-26 / V 01544 – 11.2020
Priorisierungskriterium	Projekt ist vorbestimmt.
Position Referat/EB	3

Rahmendaten

Name	KITA Digitalisierungsstufe 2 Förderung gemäß Münchner-Förder-Formel inkl. Digitaler Antragstellung für Freie Träger
Projektnummer	RBS_00159
Beteiligte Ref/EB	RBS
Projektbeschreibung	<p>Digitalisierungsstufe 2: IT-Unterstützung für den Verwaltungsvollzug KITA-Gebühreuzuschuss plus Beitragsentlastung (ehemals Beitragsfreie KITA)</p> <p>Mit der Münchner Förderformel (MFF) unterstützt die Landeshauptstadt München freigemeinnützige und sonstige Träger dabei, eine bedarfsgerechte und bezahlbare Kinderbetreuung anzubieten. Insbesondere zusätzliche Personalkosten, Mietkosten und Familienentlastungen werden finanziert.</p> <p>Im Rahmen dieser Förderung werden bei der Antragstellung alle erforderlichen Daten erhoben, um den Zuschuss für alle Einrichtungen der Träger bewerten und entsprechend bewilligen zu können. Bisher werden die Daten manuell erfasst und weiterverarbeitet. Mit dem hier beschriebenen Vorhaben soll eine IT-Unterstützung geschaffen werden, die sowohl die Antragstellung als auch die weitere Bearbeitung und Bewilligung online ermöglichen und zusätzlich Transparenz gegenüber den Trägern der Kindertageseinrichtung über den Status des Bearbeitungsstandes schaffen soll.</p>
Nutzen für die Stadtgesellschaft	<p>Förderung von Online-Services</p> <p>moderne, bürger*innenfreundliche Stadtverwaltung (Digitalisierung)</p> <p>Einsatz offener Standards und freie Open Source lizenzierte SW</p>
Nutzen für die Verwaltung	Effizienteres Verwaltungshandeln
Projektstand	20 %
Projektlaufzeit von-bis	2018-2023
IT-Kosten gesamt	3.280.000 €
Fach- und IT-Nutzen	3.420.000 €

IT-Projekt-Kosten im Jahr 2022

IT-Kosten hhw.	450.000 €
Davon Kosten für ext. DL	20.000 €

Projekt-Inhalt 2022

In 2022 sollen die ersten Förderprogramme durch die Anwendung produktiv unterstützt werden. Weitere Fördertatbestände sollen in 2022 folgen, um eine Ende zu Ende Digitalisierung der Prozesse rund um die Münchner Förderformel zu erreichen.

2.1.1.13. Projekt Fachverfahren Schuldnerberatung

Entscheidungsgrundlage für Aufnahme in Portfolio 2022

Genehmigung	Projektgenehmigung des Stadtrats liegt vor 14-20 / V 15980, aus der VV vom 23.10.2019
Priorisierungskriterium	Projekt ist betriebskritisch
Position Referat/EB	6

Rahmendaten

Name	Fachverfahren Schuldnerberatung
Projektnummer	SOZ_00072
Beteiligte Ref/EB	SOZ
Projektbeschreibung	Der Service unterstützt den Fachbereich SIB Schuldner- und Insolvenzberatung und ermöglicht die Erfassung der Schuldner- und Gläubigerdaten sowie das Erstellen außergerichtlicher Regulierungspläne; er unterstützt die Korrespondenz zum außergerichtlichen Einigungsversuch und das Ausfüllen der amtlichen Antragsformulare für das gerichtliche Verbraucherinsolvenzverfahren. Des Weiteren wird mit dem Fachverfahren im Fachbereich Schuldnerberatung die elektronische Aktenführung (E-Akte) und die Einführung einer der digitalen Kommunikation mit der Insolvenzgerichtsbarkeit unterstützt.
Nutzen für die Stadtgesellschaft	Unterstützung der sozialen Grundversorgung und Stadtteilarbeit (soziale Leistungen)
Nutzen für die Verwaltung	Das veraltete und mit dem Fallaufkommen überforderte System InsoManager wurde in 2021 erfolgreich abgelöst.
Projektstand	50 %
Projektlaufzeit von-bis	2019-2022
IT-Kosten gesamt	2.440.000 € P&E 875.000 Euro zahlungswirksam, Betrieb Kategorie D
Fach- und IT-Nutzen	150.000 €

IT-Projekt-Kosten im Jahr 2022

IT-Kosten hhw.	130.000 €
Davon Kosten für ext. DL	40.000 €

Projekt-Inhalt 2022

In 2021 erzielte Ergebnisse

Nach Beschlussfassung 2019 konnte im Vergabeverfahren im August 2020 der Zuschlag erteilt werden. Zum Ende April 21 waren alle Vorbereitungen für den Betriebsübergang der Stufe 1 getroffen. Der Übergang konnte am 03.05.2021 erfolgreich durchgeführt werden.

In der Stufe 1 erfolgte die Einführung des Fachverfahrens mit dem klassischen technologischen Stand aus 2020, Datenmigration und Betrieb, sodass eine IT-gestützte Arbeit des Bereichs Schuldnerberatung gewährleistet werden konnte. Vor dem Hintergrund der Herausforderungen des vergangenen Pandemie-Jahres war dies für die zu beratenden Schuldner*innen enorm wichtig.

Weiterhin ist bis Ende 2021 geplant die Realisierung des Austauschs der externen Statistikdaten mit den Verbänden, die elektronische Anbindung an die Gerichte erfolgt ab 01.01.2022 in Form einer Nutzung des Behördenpostfachs.

Für 2022 geplante Aktivitäten

Der Lieferant des Fachverfahrens hatte in 2020 angekündigt, das Fachverfahren technologisch komplett zu überarbeiten und die Lösung auf eine geänderte Version zu heben. Diese Versionshebung ist erst zum 4.Quartal 2021 angekündigt. Der Versionsprung erfolgt auf eine andere technologische Basis und wird eine zweite Migration erforderlich machen.

Diese zweite Migration erfordert eine komplette zweite Einführung des dann geänderten Fachverfahrens inkl. technischer und fachlicher Tests, Fehlerbehebung, Schulung und Datenmigration. Die Hebung des Fachverfahrens auf eine neue Technologie ist das Hauptziel der Aktivitäten in 2022. Die Hebung auf die neue Technologie ist zwingend notwendig, da die bisherige Technologie vom Anbieter des Fachverfahrens nicht mehr unterstützt wird.

2.1.1.14.Projekt Wohnungsbörse

Entscheidungsgrundlage für Aufnahme in Portfolio 2022

Genehmigung	Fachliche Projektgenehmigung des Stadtrats liegt vor 14-20 / V 16680 Bei weiterem Projektfortschritt ist möglicherweise ein separater IT-Projektgenehmigungsbeschluss erforderlich.
-------------	---

Priorisierungskriterium	geplante Optimierung
Position Referat/EB	11

Rahmendaten

Name	Wohnungsbörse
Projektnummer	SOZ_00051
Beteiligte Ref/EB	SOZ
Projektbeschreibung	Studie (2021) und Umsetzung (2022) einer Wohnungstausch- und Untervermietungsplattform zur Verbesserung der Wohnungssituation in München.
Nutzen für die Stadtgesellschaft	Moderne, bürger*innenfreundliche Stadtverwaltung (Digitalisierung) Unterstützung der sozialen Grundversorgung und Stadtteilarbeit (soziale Leistungen)
Nutzen für die Verwaltung	Wegfall vieler händischer Aktivitäten, die im derzeit laufenden Piloten anfallen, insbesondere dem manuellen Matching von Anbieter und Interessent.
Projektstand	%
Projektlaufzeit von-bis	2020-2023
IT-Kosten gesamt	<i>Initiale Kostenschätzungen vorhanden, weitere Detaillierung im Projektverlauf erforderlich</i>
Fach- und IT-Nutzen	<i>Zur Zeit fachlicher Projektgenehmigungsbeschluss – Auswirkungen auf IT-Anteil mit weiterem Projektfortschritt.</i>

IT-Projekt-Kosten im Jahr 2022

IT-Kosten hhw.	240.000 €
Davon Kosten für ext. DL	100.000 €

Projekt-Inhalt 2022

In 2021 erzielte Ergebnisse

In 2021 wurde eine Innovationsstudie mit Beteiligung von Fachbereich, GPAM und InnovationLab durchgeführt und basierend darauf die Anforderungsbearbeitung durchgeführt (Epics, Use Cases). Im Rahmen der MBUC-Entscheidung wurde im Projekt die Umsetzung als externe SaaS Anwendung beschlossen und die Vergabevorbereitung begonnen.

Für 2022 geplante Aktivitäten

In 2022 soll das Projekt nahtlos weitergeführt werden mit Vergabewettbewerb und Umsetzungsphase. Ziel ist Ende 2022 den Produktivbetrieb aufzunehmen. Damit werden die Provisorien des derzeit laufenden Pilotbetriebs der Wohnungstauschbörse abgelöst und die Ausweitung des Fachservice Wohnungsbörse auf die gesamte Bürgerschaft ermöglicht (Derzeitiger Pilotbetrieb wendet sich nur an die Bewohner von nichtgeförderten GWG und Gewofag Wohnungen).

2.1.1.15. Projekt Terminvereinbarung Ablöse

Entscheidungsgrundlage für Aufnahme in Portfolio 2022

Genehmigung	Beschlussvorlage Nr. 20-26 / V 04426 zur Behandlung im IT-Ausschuss am 10.11.2021
Priorisierungskriterium	Projekt ist betriebskritisch. Bestehendes System kann nicht länger genutzt werden und ist zwingend abzulösen
Position Referat/EB	Übergreifendes Projekt

Rahmendaten

Name	Terminvereinbarung Ablöse
Projektnummer	RIT_01306
Beteiligte Ref/EB	KVR, SOZ, POR, MSE, PLAN, RBS, KOM
Projektbeschreibung	Zur Erweiterung des digitalen LHM-Angebotes und zur besseren Organisation des Publikumsverkehrs wird seit 2015 in unterschiedlichsten Bereichen der Referate die Online-Terminvereinbarung in Kombination mit einer Personenaufufanlage eingesetzt. Das System wurde im Rahmen einer Ausschreibung beschafft. Der ursprüngliche Hersteller ist aufgekauft, das Produkt bzw. der Supportvertrag gekündigt. Der Betrieb kann aktuell nur aufrechterhalten werden, weil die LHM die Pflege des Source Codes übernommen hat. Dieser muss allerdings im März 2025 an den Hersteller zurückgegeben werden. Deshalb ist es notwendig zeitnah einen Ersatz für das im Moment verwendete System zu beschaffen.
Nutzen für die Stadtgesellschaft	Moderne, bürger*innenfreundliche Stadtverwaltung (Digitalisierung)
Nutzen für die Verwaltung	Durch das Projekt wird sichergestellt, dass in der Stadt München auch ab dem Jahr 2025 ein System für die Online-Terminvereinbarung zur Verfügung stehen wird. Das Projekt ist daher aus IT-Sicht zwingend/unvermeidbar.

	Das Projekt soll als gemeinsames Open Source Projekt mit dem Land Berlin durchgeführt werden. Das Berliner Zeitmanagementsystem (ZMS, Open Source) würde als Grundlage verwendet und weiter ausgebaut werden. Geplant ist, das System in diesem Zuge für einen noch breiteren Einsatz in weiteren Referaten mit Publikumsverkehr auszulegen. Dadurch birgt das Projekt ein sehr hohes Nutzenpotential.
Projektstand	5 %
Projektlaufzeit von-bis	2021-2024
Projektkosten gesamt (Planung/Erstellung/Betrieb)	11.750.000 €
Davon IT-Kosten hhw gesamt	1.370.000 €
Fach- und IT-Nutzen	30.500.000 €

IT-Projekt-Kosten im Jahr 2022

IT-Kosten hhw.	870.000 €
Davon Kosten für ext. DL	190.000 €

Projekt-Inhalt 2022

Die bis dato erhobenen Anforderungen an eine Terminvereinbarung sowie die in 2021 abgeschlossene Markterkundung zeigen, dass die Berliner Lösung die beste und wirtschaftlichste Annäherung an die Gegebenheiten bei der LHM darstellt. Daher sieht die Grobplanung des Projekts „Terminvereinbarung Ablöse“ zunächst eine schrittweise Weiterentwicklung des Berliner Zeitmanagements vor (2022 und 2023). Die Migrationsvorbereitung und Inbetriebnahme der neuen Lösung ist im Jahr 2024 geplant. Eine Fortsetzung des Projekts in 2022 ist damit zwingend.

Das Berliner Zeitmanagement basiert auf einer offenen, sehr flexiblen Softwarearchitektur und bildet einen Generationensprung auf dem Weg zu einer modernen Terminvereinbarung für die LHM. Mit dieser Lösung können dringend benötigte zusätzliche Anforderungen wie z.B. eine Internationalisierung und die Auswahl verschiedener Dienstleistungen in einem Buchungsvorgang umgesetzt werden. Die Skalierbarkeit des neuen Systems ist auf die Bedarfe der LHM ausgelegt und leicht zu erhöhen. Es können mehr als doppelt so viele Buchungen wie bisher abgewickelt und weitere Kundenreferate (z.B. das Sozialreferat) ohne weiteres angebunden werden. Die funktionalen Erweiterungen werden unter der Open Source Lizenz GPL (General Public License) mit Berlin sowie anderen interessierten Lizenznehmern öffentlich geteilt.

2.1.2. Neue IT-Projekte im Jahr 2022 noch ohne Projektgenehmigung

2.1.2.1.Übersicht

Einige hochpriorisierte betriebskritische Projekte haben noch keine genehmigten Projektbeschlüsse, da die dafür erforderliche Anforderungsqualifizierung bis zur MBUC-Entscheidung gemäß dem Modell IT-Service noch nicht abgeschlossen ist. Es ist jedoch sehr wahrscheinlich, dass diese Projekte auf Grund Ihrer Kritikalität zu entsprechenden Projektbeschlüssen nach Vorliegen der MBUC-Entscheidung führen werden, mit der dann über die Fortsetzung des Projekts entschieden wird.

Wichtiger Hinweis: die aufgeführten IT-Projektkosten gesamt und der Fach-/IT-Nutzen sind auf Grund der frühen Projektphasen initiale Kostenschätzungen aus Projektsicht, die mit weiterem Projektverlauf weiter konkretisiert werden.

Auftraggeber	Projekt-Name	Projekthalt	Kosten 2022 (IT hhw.)
BAU	BeVIS	StraßenBeleuchtungs- und Verkehrsleittechnik-Informationssystem	550.000 €
BAU	Ablöse STRADA - Zonen	Ablöse der Alt-Anwendung für die Verwaltung von Sparten (Gas, Wasser, Strom,...) auf öffentlichem Grund.	260.000 €
KVR	Optimierung Wahlen 2026	TP1 Geschäftsprozess Wahlhelfende hier: IT-Unterstützung Schulungsverwaltung	1.630.000 €
MOR	MDAS - Monitoring und Data-Analytics-System	MDAS (Monitoring und Data-Analytics-System für nachhaltige urbane Mobilität)	500.000 €
SOZ	Kinder- und Jugendhilfesoftware städt. Heime	Fachverfahren Klientenverwaltung städtische Heime	200.000 €
SOZ	Neubeschaffung FaBest -	Neubeschaffung Fachverfahren Betreuungsrecht	130.000 €
SOZ	Redesign FaVorBei (inkl. Ablösung PKF)	Redesign Fachverfahren Vormundschaften Beistandschaften	500.000 €
SOZ	Wohngeld - Anbindung eines E-Akte-Systems	Wohngeld: Anbindung eines E-Akte-Systems und Realisierung Rückkanal	840.000 €

2.1.2.2. Projekt BeVIS

Entscheidungsgrundlage für Aufnahme in Portfolio 2022

Genehmigung	Die Phasen Anforderungsqualifizierung und Anforderungsbearbeitung des Prozessmodells IT-Service werden durchgeführt.
-------------	--

Priorisierungskriterium	Projekt ist betriebskritisch. Bestehendes System kann nicht länger genutzt werden und ist zwingend abzulösen.
Position Referat/EB	4

Rahmendaten

Name	BeVIS - StraßenBeleuchtungs- und Verkehrsleittechnik-Informationssystem
Projektnummer	BAU_00389
Beteiligte Ref/EB	BAU
Projektbeschreibung	Die momentane Softwarelösung für das Beleuchtungs- und Signalanlagenkataster ist sowohl aus technischen als auch IT-sicherheitstechnischen Gründen nicht mehr als Grundlage für einen regulären Betrieb geeignet und muss abgelöst werden.
Nutzen für die Stadtgesellschaft	Moderne, bürger*innenfreundliche Stadtverwaltung (Digitalisierung)
Nutzen für die Verwaltung	<p>Dringender Ablösezwang: betriebskritisch. Das aktuell eingesetzte Produkt (Rosy Wega) läuft beim Hersteller aus. Client nur auf dem LiMux BC 6.0 lauffähig. Support LHM intern für den BC6.0 endet 2021. Aufwändige Erhaltung der Paketierungsinfrastruktur notwendig bis zur Ablösung von Rosy/Wega. Der Nutzen besteht also darin, dass eine aufwändige Aufrechterhaltung veralteter Infrastruktur mit dem neuen System nun nicht mehr notwendig ist und sich daraus jährliche Einsparungen (in Höhe von 150.000€ ergeben) (Förderung der Digitalisierung): Mittel, da wir von einer rasterorientierten Darstellung auf die Stadtgrundkarte und den Geodatenpool wechseln. Dies erhöht auch gleichzeitig die Standardisierung.</p> <p>Mit der Umsetzung werden die über Jahre erfassten Beleuchtungskatasterdaten, die ansonsten verloren gehen würden, erhalten und in ein neues System überführt. Das Altsystem ist eine technologische Sackgasse ohne Weiterentwicklungsperspektive durch den aktuellen Anbieter.</p>
Projektstand	20 %
Projektlaufzeit von-bis	2020-2024
Projektkosten gesamt	2.750.000 €
Davon IT-Kosten hhw gesamt	2.340.000 €
Fach- und IT-Nutzen	5.730.000 €

IT-Projekt-Kosten im Jahr 2022

IT-Kosten hhw.	550.000 €
Davon Kosten für ext. DL	100.000 €

Projekt-Inhalt 2022

Wie in den Rahmendaten ausgeführt ist die Durchführung von BeVIS zwingend erforderlich, um das Altverfahren aus IT-Sicherheitsgründen abzulösen und um den Umstieg auf Windows 10 im Baureferat abschließen zu können. Das aktuelle, abzulösende Fachverfahren benötigt native LiMux Clients, die ab 2022 nur noch durch kostspielige Sonderlösungen in der IT betrieben werden können.

Ziel für das Jahr 2022 ist es also die Ablösung des Altsystems weiter voranzutreiben.

Folgende Projektinhalte sind für das Jahr 2022 vorgesehen:

- Durchführung der Anforderungsbearbeitung gem. Prozessmodell IT-Service, d.h. Spezifikation technischer und fachlicher Anforderungen für das Nachfolgesystem
- Vorbereitung und Durchführung des Vergabeverfahrens für das Nachfolgesystem

2.1.2.3. Projekt Ablöse STRADA-Zonen

Entscheidungsgrundlage für Aufnahme in Portfolio 2022

Genehmigung	<p><u>Nur zur Kenntnisnahme</u></p> <p>Die Ablösung von STRADA-Zonen ist nicht beschlusspflichtig und wird als entsprechendes IT-Projekt von Baureferat und it@M mit dem Fokus auf eine schnelle Ablösung der Altanwendung unter Beibehaltung der aktuellen Geschäftsprozesse durchgeführt.</p> <p>Nachfolgend wird eine tiefergehende Geschäftsprozessanalyse durch das GPAM BAU durchgeführt um mögliche Digitalisierungsgewinne auch im Umfeld der aktuellen Fachanwendung identifizieren und potentiell heben zu können. Das Ergebnis dieser Analyse ist möglicherweise ein stadtratspflichtiges Nachfolgeprojekt, das dann in die entsprechende Planung eingebracht wird.</p>
Priorisierungskriterium	<p>Projekt ist betriebskritisch.</p> <p>Bestehendes System kann nicht länger genutzt werden und ist zwingend abzulösen</p>
Position Referat/EB	6

Rahmendaten

Name	STRADA-Zonen
Projektnummer	BAU_01405
Beteiligte Ref/EB	BAU
Projektbeschreibung	<p>Ablöse der Alt-Anwendung für die Einteilung & Verwaltung von Spartenzonen (Gas, Wasser, Strom, ...) auf öffentlichem Grund, um die städtische Auskunftspflicht des Spartenträgers bei Baumaßnahmen weiterhin zu gewährleisten.</p> <p>Das Fachverfahren ist neben STRADA-Zusy und STRADA-BW eines von drei Fachverfahren, die von der Firma Softwerker GmbH erstellt und gewartet werden. Da die Firma nicht mehr existiert ist die Ablösung des Fachverfahrens dringend geboten.</p>
Nutzen für die Stadtgesellschaft	Moderne, bürger*innenfreundliche Stadtverwaltung (Digitalisierung)
Nutzen für die Verwaltung	<p>Der Support und damit ein ordnungsgemäßer Weiterbetrieb der Systeme ist massiv gefährdet (Herstellerfirma ‚die Softwerker‘ existiert nicht mehr). Das Projekt ist daher aus IT-Sicht als zwingend einzustufen.</p> <p>Der Nutzen besteht in der Erhöhung der Standardisierung. Drei Individuallösungen werden durch am Markt befindliche, strategiekonforme Standardprodukte oder eine Umsetzung mit der LHM Referenzarchitektur abgelöst. Dadurch werden dauerhafte Kosteneinsparungen in der IT erzielt.</p>
Projektstand	18 %
Projektlaufzeit von-bis	2020-2022
Projektkosten gesamt	500.000 €
Davon IT-Kosten hhw gesamt	390.000 €
Fach- und IT-Nutzen	3.170.000 €

IT-Projekt-Kosten im Jahr 2022

IT-Kosten hhw.	260.000 €
Davon Kosten für ext. DL	20.000 €

Projekt-Inhalt 2022

Die Herstellerfirma der Altanwendung existiert nicht mehr. Zur Betriebssicherung konnte ein zeitlich begrenzter Supportvertrag mit einem ehemaligen, freien Mitarbeiter der Herstellerfirma abgeschlossen werden, der in 2022 für STRADA-Zonen ausläuft. Deshalb

ist es zwingend notwendig in 2022 das IT-Projekt wie beschrieben umzusetzen, um ein Weiterarbeiten der Fachseite zu ermöglichen.

2.1.2.4. Projekt Optimierung Wahlen 2026

Entscheidungsgrundlage für Aufnahme in Portfolio 2022

Genehmigung	Beschlussgrundlagen werden in 2022 erarbeitet (Vorplanung).
Priorisierungskriterium	Projekt ist vorbestimmt
Position Referat/EB	6

Rahmendaten

Name	Optimierung Wahlen 2026 – TP1 Geschäftsprozess Wahlhelfende hier: IT-Unterstützung Schulungsverwaltung
Projektnummer	KVR_01060
Beteiligte Ref/EB	KVR
Projektbeschreibung	<p>Im Jahr 2015 hat der Stadtrat über umfassende Veränderungen bei der Wahlabwicklung beschlossen. Eine der Maßnahmen ist die umfassende Schulung der Wahlhelfenden im Vorfeld aller Wahlen und Abstimmungen.</p> <p>Diesem Beschluss wird seit 2015 – zunächst im Programm „Wahlagenda 2017“ und nun im Rahmen des Projekts „Optimierung Wahlen 2021-2026“ Rechnung getragen. Umfassende Schulungsmaßnahmen einschließlich der benötigten Unterlagen, Trainer*innen und Rahmenorganisation (Räume, Verwaltung der Teilnehmer*innen etc.) werden seit der Bundestagswahl 2017 angeboten.</p>
Nutzen für die Stadtgesellschaft	<p>Die Schulungen stellen sicher, dass die Wahlhelfenden optimal auf ihre Aufgabe am Wahltag vorbereitet sind. Durch die Bereitstellung der Schulungen hat sich die Ergebnisqualität erheblich verbessert. Auch sind die Wahlhelfenden besser auf Sondersituationen am Wahltag vorbereitet und gehen professionell mit den Wählenden um. Durch eine noch zielgerichtetere Organisation der Unterstützungsprozesse (Raummanagement, Anmeldung zur Schulung etc.) wird der Zugang zum Ehrenamt als Wahlhelfer*in vereinfacht.</p> <p>Durch effiziente Abläufe sorgen wir auch in Zukunft dafür, dass unsere Wahlhelfenden optimal auf ihre Aufgaben vorbereitet sind.</p>
Nutzen für die Verwaltung	Die aktuelle Vorgehensweise birgt viele Fehlerquellen, die durch die neue IT-Lösung entfallen. Auch besteht nach Einführung der IT-Lösung keine Abhängigkeit von externen Unterstützern mehr.

	Durch die weitere Automatisierung einzelner Prozessschritte ergeben sich erhebliche Einsparungen beim benötigten Personal, da der überwiegende Teil der heute manuell durchgeführten Tätigkeiten/Qualitätssicherungen digitalisiert werden kann und somit entfallen.
Projektstand	%
Projektlaufzeit von-bis	2021-2023 (bezieht sich auf den Teil „Schulungsorganisation“)
Projektkosten gesamt	3.770.000 €
davon IT-Kosten hhw gesamt	3.770.000 €
Fach- und IT-Nutzen	5.560.000 €

IT-Projekt-Kosten im Jahr 2022

IT-Kosten hhw.	1.630.000 €
Davon Kosten für ext. DL	1.080.000 €

Projekt-Inhalt 2022

Für die Planung sowie für die Durchführung vieler Schlüsselprozesse rund um die Organisation und Durchführung der Schulungen ist externes Personal im Einsatz. Hier besteht eine große Abhängigkeit. Das liegt vor allem daran, dass es aktuell keine adäquate Softwareunterstützung für die Prozesse gibt.

Die geplante IT-Unterstützung im Bereich Schulungen für Wahlhelfende soll die Themenbereiche Schulungsräume, Trainer*innen, Verwaltung der Teilnehmer*innen sowie Erzeugung notwendiger Dokumente abdecken. So werden langfristig externe Ressourcen überflüssig. Darüber hinaus sollen Prozessverbesserungen erreicht werden, indem Fehlerquellen minimiert werden und Schritte, die momentan manuell ausgeführt werden müssen, automatisiert werden. Der Personaleinsatz bei der Planung und Durchführung der Schulungen für Wahlhelfende kann in der Folge reduziert werden.

2.1.2.5. Projekt MDAS – Monitoring und Data-Analytics-System

Entscheidungsgrundlage für Aufnahme in Portfolio 2022

Genehmigung	Die Beschlussgrundlagen werden 2022 erarbeitet. In dem Jahr 2022 wird die Phase Anforderungsqualifizierung des Prozessmodells IT-Service durchgeführt.
Priorisierungskriterium	strategisch
Position Referat/EB	8

Rahmendaten

Name	MDAS - Monitoring und Data-Analytics-System
Projektnummer	MOR_01069
Beteiligte Ref/EB	MOR
Projektbeschreibung	<p>Der Aufbau einer zentralen Datenplattform mit Mobilitätsdaten ist Ziel des Projektes MDAS (Monitoring und Data-Analytics System).</p> <p>MDAS nutzt verschiedene interne und externe Datenquellen. Die Fachbereiche des MOR wie Parkraummanagement, Planung/Steuerung des ruhenden und fließenden Verkehrs, Elektromobilität und Shared-Mobility nutzen die Plattform für Analysen und Auswertungen.</p> <p>Das Projekt MDAS ist sowohl als strategische Maßnahme in der LHM Digitalisierungsstrategie als auch in der Mobilitätsstrategie 2035 verankert.</p>
Nutzen für die Stadtgesellschaft	Wesentlich verbesserte Erkenntnisse und Grundlagen können zur effizienteren Bearbeitung im Anliegen- und Beschwerdemanagement führen. Auswertungen können der Öffentlichkeitsarbeit zur Verfügung gestellt werden.
Nutzen für die Verwaltung	Aus den Auswertungen und Analysen von MDAS können die Fachbereiche des MOR Handlungsempfehlungen für die Weiterentwicklung der Planung und Steuerung des ruhenden und fließenden Verkehrs sowie der Luftreinhalteplanung erstellen.
Projektstand	2 % (Projektidee und initiale grobe Kostenplanung)
Projektlaufzeit von-bis	2022 - 2024
Projektkosten gesamt	9.030.000 €
davon IT-Kosten hhw gesamt	8.700.000 €
Fach- und IT-Nutzen	4.800.000 €

IT-Projekt-Kosten im Jahr 2022

IT-Kosten hhw.	500.000 €
Davon Kosten für ext. DL	490.000 €

Projekt-Inhalt 2022

Im Jahr 2022 beginnt das Projekt mit der Phase „Anforderungsqualifizierung“. Zu Beginn werden die vorhandenen externen und internen Datenquellen identifiziert sowie die Anwendungsfälle für MDAS erhoben. Auf Basis der Anforderungen und einer Marktsichtung wird eine MBUC-Entscheidung getroffen.

2.1.2.6. Projekt Kinder- und Jugendhilfesoftware städt. Heime

Entscheidungsgrundlage für Aufnahme in Portfolio 2022

Genehmigung	Beschlussgrundlagen werden in 2022 erarbeitet (Vorplanung).
Priorisierungskriterium	Projekt ist betriebskritisch.
Position Referat/EB	7

Rahmendaten

Name	Kinder- und Jugendhilfesoftware städt. Heime (Klientenverwaltung-Heimssoftware)
Projektnummer	SOZ_00469
Beteiligte Ref/EB	SOZ
Projektbeschreibung	Die Stadt München betreibt vier Heime als Zuflucht auf Zeit für Kinder und Jugendliche, deren Lebens- und Entwicklungschancen bedroht sind.
Nutzen für die Stadtgesellschaft	- Unterstützung der sozialen Grundversorgung und Stadtteilarbeit (soziale Leistungen)
Nutzen für die Verwaltung	Mit diesem Vorhaben wird die derzeit noch weitgehend manuelle Abwicklung in den vier städtischen Heimen auf IT-gestützte Bearbeitung umgestellt. Die IT-Unterstützung soll insbesondere die Funktionsbereiche umfassen * Falldokumentation (inkl. Gruppenverwaltung) * Kosten- und Sachmittelverwaltung mit der Heimabrechnung Eine weiterhin manuelle Abwicklung in den Heimen ist kaum praktikabel (mehrere hundert Mitarbeiter betroffen)
Projektstand	%
Projektlaufzeit von-bis	2021-2029
Projektkosten gesamt	<i>Initiale Kostenschätzung vorhanden, mit Beschlusserstellung nach Anforderungsqualifizierung weitere Konkretisierung</i>
davon IT-Kosten hhw gesamt	<i>Initiale Kostenschätzung vorhanden, mit Beschlusserstellung nach Anforderungsqualifizierung weitere Konkretisierung</i>
Fach- und IT-Nutzen	<i>Initiale Abschätzung mit Beschlusserstellung nach Anforderungsqualifizierung möglich.</i>

IT-Projekt-Kosten im Jahr 2022

IT-Kosten hhw.	200.000 €
Davon Kosten für ext. DL	keine

Projekt-Inhalt 2022

In 2022 sind für dieses Projekt die Aktivitäten der Anforderungsbearbeitung geplant, Fachkonzeption, Marktsondierung, MBUC-Entscheidung und basierend darauf basierend darauf ggf. das Initiieren einer Projektgenehmigungsbeschlusses und evtl. eines Vergabeverfahrens.

Alle diese Aktivitäten sind in Konzeption und Umsetzungsvorbereitung der Kinder- und Jugendhilfesoftware erforderlich, um die derzeit noch weitgehend manuelle Abwicklung von Falldokumentation wie auch Kosten- und Sachmittelverwaltung in den vier städtischen Heimen zügig auf IT-gestützte Bearbeitung umzustellen.

2.1.2.7. Projekt Neubeschaffung FaBest

Entscheidungsgrundlage für Aufnahme in Portfolio 2022

Genehmigung	Beschlussgrundlagen werden in 2022 erarbeitet (Vorplanung).
Priorisierungskriterium	Projekt ist betriebskritisch.
Position Referat/EB	10

Rahmendaten

Name	Neubeschaffung FaBest - Unterstützung des gesamten Geschäftsprozesses
Projektnummer	SOZ_00062
Beteiligte Ref/EB	SOZ
Projektbeschreibung	Neubeschaffung Fachverfahren Betreuungsrecht Die Betreuungsstelle (S-I-SIB) im Amt für Soziale Sicherung des Sozialreferats ist gemeinsam mit dem Betreuungsgericht, den Betreuungsvereinen sowie den berufsmäßigen und ehrenamtlichen Betreuern maßgeblich an der Umsetzung des Betreuungsrechts beteiligt. Das Betreuungsrecht regelt die rechtliche Vertretung von Volljährigen, die ihre Angelegenheit ganz oder teilweise nicht mehr regeln können sowie die notwendige Unterstützung und Begleitung von erwachsenen Menschen. Die Betreuungsstelle bearbeitete mit ca. 60 Mitarbeitern mehrere 1000 Betreuungsfälle, Tendenz steigend.
Nutzen für die Stadtgesellschaft	- Unterstützung der sozialen Grundversorgung und Stadtteilarbeit (soziale Leistungen)
Nutzen für die Verwaltung	Derzeit ist die IT-Unterstützung der Betreuungsstelle rudimentär und beschränkt sich auf die KOI-Anwendung "FaBest", die vor 10 Jahren eingeführt wurde. Angesichts steigender Fall- und Mitarbeiterzahlen, zusätzlicher gesetzlicher Anforderungen und Beschränkungen der KOI-Anwendung "FaBest ist die derzeitige Lösung nicht mehr zukunftsfähig. Die KOI-Anwendung soll durch ein professionelles Fachverfahren ersetzt werden, das die Geschäftsprozesse der Betreuungsstelle vollumfänglich

	unterstützt. Erste Sondierungen haben ergeben, dass hierfür ein Markt mit mehreren etablierten Anbietern besteht.
Projektstand	-/-
Projektlaufzeit von-bis	2020-2024
Projektkosten gesamt	1.260.000 €
davon IT-Kosten hhw gesamt	1.260.000 €
Fach- und IT-Nutzen	40.000 €

IT-Projekt-Kosten im Jahr 2022

IT-Kosten hhw.	130.000 €
Davon Kosten für ext. DL	keine

Projekt-Inhalt 2022

In 2022 sind für dieses Projekt die Aktivitäten der Anforderungsbearbeitung geplant, Fachkonzeption, Marktsondierung, MBUC-Entscheidung und basierend darauf ggf. das Initiieren einer Projektgenehmigungsbeschlusses und evtl. eines Vergabeverfahrens.

Alle diese Aktivitäten sind in Konzeption und Umsetzungsvorbereitung des Fachverfahrens Betreuungsrecht erforderlich, um den Sachbearbeitern zügig ein professionelles Fachverfahren bereit zu stellen, welches die Geschäftsprozesse der Betreuungsstelle vollumfänglich unterstützt.

2.1.2.8. Projekt Redesign FaVorBei

Entscheidungsgrundlage für Aufnahme in Portfolio 2022

Genehmigung	Beschlussgrundlagen werden in 2022 erarbeitet (Vorplanung).
Priorisierungskriterium	Projekt ist betriebskritisch
Position Referat/EB	15

Rahmendaten

Name	Redesign FaVorBei (inkl. Ablösung PKF)
Projektnummer	SOZ_00061
Beteiligte Ref/EB	SOZ
Projektbeschreibung	Redesign Fachverfahren Vormundschaften Beistandschaften Dieser Service unterstützt die Geschäftsprozesse des Sachgebiets S-II-B Vormundschaften, Beistandschaften und Unterhaltsvorschuss im Sozialreferat Stadtjugendamt. Er bildet

	alle Arbeitsvorgänge der Bereiche Beistandschaften und Vormundschaften von der Fallerfassung bis hin zur Auszahlungsanordnung von Mündelgeldern umfassend ab. Die Zuständigkeiten und Berechtigungen im Sachgebiet werden in der Anwendung umgesetzt und die Sachbearbeiter bei der Terminplanung unterstützt.
Nutzen für die Stadtgesellschaft	- Unterstützung der sozialen Grundversorgung und Stadtteilarbeit (soziale Leistungen)
Nutzen für die Verwaltung	
Projektstand	-/-
Projektlaufzeit von-bis	2020-2024
Projektkosten gesamt	<i>Initiale Kostenschätzung vorhanden, mit Beschlusserstellung nach Anforderungsqualifizierung weitere Konkretisierung</i>
davon IT-Kosten hhw gesamt	<i>Initiale Kostenschätzung vorhanden, mit Beschlusserstellung nach Anforderungsqualifizierung weitere Konkretisierung</i>
Fach- und IT-Nutzen	<i>Initiale Abschätzung mit Beschlusserstellung nach Anforderungsqualifizierung möglich.</i>

IT-Projekt-Kosten im Jahr 2022

IT-Kosten hhw.	500.000 €
Davon Kosten für ext. DL	keine

Projekt-Inhalt 2022

In 2022 sind für dieses Projekt die Aktivitäten der Anforderungsbearbeitung geplant, Fachkonzeption, Marktsondierung, MBUC-Entscheidung basierend darauf ggf. das Initiieren einer Projektgenehmigungsbeschlusses und evtl. eines Vergabeverfahrens.

Alle diese Aktivitäten sind in Konzeption und Umsetzungsvorbereitung des Fachverfahrens Vormundschaften Beistandschaften erforderlich, um termingerecht die Ablösung des bisherigen, natural-basierten Fachverfahrens im Zusammenspiel mit dem Programm Natural Ablösung sicherzustellen und den Sachbearbeitern weiterhin ein professionelles Fachverfahren bereit zu stellen, das seine Geschäftsprozesse vollumfänglich unterstützt.

2.1.2.9. Projekt Wohngeld - Anbindung eines E-Akte-Systems

Entscheidungsgrundlage für Aufnahme in Portfolio 2022

Genehmigung	Beschlussgrundlagen werden in 2022 erarbeitet (Vorplanung).
Priorisierungskriterium	Projekt ist vorbestimmt.
Position Referat/EB	16

Rahmendaten

Name	Wohngeld - Anbindung eines E-Akte-Systems und Realisierung Rückkanal
Projektnummer	SOZ_01025
Beteiligte Ref/EB	SOZ
Projektbeschreibung	<p>Anbindung eines DMS/eAkte an DIWO zur digitalen End-to-End-Bearbeitung von Wohngeldanträgen</p> <p>Dies ist ein eAkte Projekt (Anbindung eines DMS/eAkte an DIWO zur digitalen End-to-End-Bearbeitung von Wohngeldanträgen).</p> <p>Mit dem strategischen Beschluss zur Einführung der eAkte (ca. Dez 2019) wurde beschlossen, die Stadt von papierbasiertem auf digitales Arbeiten umzustellen. Mit diesem Vorhaben wird diese Umstellung im Fachbereich Wohngeld umgesetzt.</p> <p>Darüber hinaus wird im Rahmen dieses Vorhabens der Rückkanal zum in 2021 eingeführten OnlineAntrag realisiert.</p>
Nutzen für die Stadtgesellschaft	- Unterstützung der sozialen Grundversorgung und Stadtteilarbeit (soziale Leistungen)
Nutzen für die Verwaltung	<p>Durch Erlass des Gesetzes zur Verbesserung des Onlinezugangs zu Verwaltungsleistungen (Onlinezugangsgesetz – OZG) sind Bund, Länder und Kommunen verpflichtet, Leistungen für Bürgerinnen und Bürger via digitaler Verwaltungsportale anzubieten.</p> <p>Voraussetzung dafür ist es, die Online eingegangenen Informationen in interne Prozesse digital weiterbearbeiten zu können und extern wieder online den Bürgern zur Verfügung zu stellen. Dafür ist die E-Akte eine zentrale Infrastruktur.“</p>
Projektstand	-/-
Projektlaufzeit von-bis	2021-2025
Projektkosten gesamt	2.410.000 €
Davon IT-Kosten hhw gesamt	2.410.000 €
Fach- und IT-Nutzen	3.860.000 €

IT-Projekt-Kosten im Jahr 2022

IT-Kosten hhw.	840.000 €
Davon Kosten für ext. DL	keine

Projekt-Inhalt 2022

In 2022 sind für dieses Projekt Umsetzung des Rückkanals für den Online Antrag, sowie die Vorbereitungsarbeiten für die Einführung der eAkte im engen Zusammenspiel mit dem stadtweiten eAkte Programm geplant. Mit dem Rückkanal erhöht sich die Qualität der Interaktion mit den Bürgern und Bürgerinnen signifikant, mit der Einführung der eAkte in 2023/2024 wird die digitale End-to-End-Bearbeitung von Wohngeldanträgen eingeführt.

2.1.3. Nicht umsetzbare IT-Projekte im Jahr 2022

2.1.3.1.Übersicht

Die gemeldeten Referatsbedarfe für das Jahr 2022 können aus unterschiedlichsten Gründen nicht alle umgesetzt werden. Neben kapazitiven und budgetären Restriktionen ist auch der Fokus auf laufende und betriebskritische Projekte wichtige Faktoren zur Entscheidungsfindung und damit zum vorgestellten IT-Projektportfolio in 2022.

Die folgenden stadtratspflichtigen Projekte können voraussichtlich im Jahr 2022 nicht umgesetzt bzw. nur im stark reduzierten Umfang als kleinere Projekte fortgeführt werden:

Auftraggeber	Projekt-Name	Projekthalt
BAU	Gewässerdatenbank	Aufbau einer Datenbank mit geographischem Anteil
BAU	GARBIS LS2	Mobilisierung des Gartenbau-Bestandsinformationssystem (GIS) und Digitalisierung Fachkataster Spiel- und Freizeitanlagen
KVR	Beschaffung Selbstbedienungsterminals für ABH und Fue	Beschaffung Selbstbedienungsterminals für ABH und Fue
KULT	KULT digitales Repository	Kulturreferat Repository für digitales Kulturgut
MOR	Aufbau Geodateninfrastruktur (Mobilitätsreferat)	Datenaustauschplattform für das Mobilitätsreferat
MOR	Digitalisierung der Verkehrsanordnungen	Komplette Digitalisierung des Prozesses der Verkehrsanordnungen basierend auf Projekt 'digitalem Zwilling'
MOR	Echtzeitverkehrsmanagement-System mit Verkehrsvorhersage	Echtzeitverkehrsmanagement-System mit Verkehrsvorhersage
SOZ	EOZF (Einkommensorientierte Zusatzförderung)	EOZF (Einkommensorientierte Zusatzförderung)
KVR et al.	Ablöse NATURAL-Altverfahren (z.B. FueWEB, KVU)	Ersatz der langfristig nicht wartbaren und mit zunehmenden Betriebsrisiken verbundenen NATURAL/ADABAS-Altanwendungen. Dazu gehören insbesondere die im KVR eingesetzten Altanwendungen FueWEB (Führerscheinwegen) und KVU (Kommunale Verkehrsüberwachung)
PLAN	ISI – Informationssystem Soziale Infrastruktur	Bereitstellung eines Informationssystems mit Daten über die soziale Infrastruktur (bspw. Schulen, Kindertageseinrichtungen) für Bebauungsplanverfahren inkl. nachgelagerten Schnittstellen.
KVR	ALW3.0 - weitere Optimierung	Durch das Projekt werden im eingeführten Produkt „ALW“ für die Ausländerbehörde im KVR Optimierungen vorgenommen und noch vorhandene Lücken geschlossen.

Alle Referate	Verbesserung der HomeOffice-Ausstattung für städtische Bedienstete	Bereitstellung adäquater IT-Ausstattung für die Tätigkeit städtischer Bediensteter im Home Office inkl. mobiler Endgeräte (Notebooks, Smartphones sofern notwendig)
----------------------	---	---

2.1.3.2. Projekt Gewässerdatenbank

Rahmendaten

Projektgenehmigung	Es ist noch kein Beschluss vorhanden.
Name	Gewässerdatenbank
Projektnummer	BAU_00390
Beteiligte Ref/EB	BAU
Position Referat/EB	12
Hauptkriterium	vorbestimmt
Projektbeschreibung	Aufbau einer Datenbank mit geographischem Anteil Weiteres GIS-Vorhaben im BAU-Referat. Einführung eines Katasters so wie GARBIS, STRABIS, Spiel- und Freizeitkatasters.
Erläuterung zur Entscheidung	Laufende Anforderungsqualifizierung und Vorbereitung einer MBUC in 2022 ggfs auch 2023.

2.1.3.3. Projekt GARBIS LS2

Rahmendaten

Projektgenehmigung	Stadtrats-Beschluss liegt vor: Nr. 14-20 / V 16625 und V 16626, 20.11.2019 (VB).
Name	GARBIS LS2
Projektnummer	BAU_00394
Beteiligte Ref/EB	BAU
Position Referat/EB	13
Hauptkriterium	vorbestimmt
Projektbeschreibung	Mobilisierung des Gartenbau-Bestandsinformationssystem (GIS) und Digitalisierung Fachkataster Spiel- und Freizeitanlagen Inhaltlich soll das Geoinformationssystem GARBIS um drei verschiedene Komponenten ergänzt werden. <ul style="list-style-type: none"> • Mobile Lösung für GARBIS • Unterstützung Kontrolltätigkeiten (z.B. Spielplatzkontrollen) und Workflows in Verbindung mit GARBIS

	<ul style="list-style-type: none"> • Dokumentenverwaltung für GARBIS
Erläuterung zur Entscheidung	<p>Auf Grund von Personalengpässen im GPAM BAU kann das Vorhaben nur mit externer Unterstützung weitergeführt werden.</p> <p>Die für externe Dienstleister zur Verfügung stehenden Mittel sind bereits mit den in der Portfolioplanung 2022 eingebrachten IT-Projekten (siehe Kapitel .2.1.2) vollständig erschöpft.</p>

2.1.3.4. Projekt Beschaffung Selbstbedienungsterminals

Rahmendaten

Projektgenehmigung	Es ist noch kein Beschluss vorhanden.
Name	Beschaffung Selbstbedienungsterminals für ABH und Fue
Projektnummer	KVR_00934
Beteiligte Ref/EB	KVR
Position Referat/EB	63
Hauptkriterium	vorbestimmt
Projektbeschreibung	Beschaffung Selbstbedienungsterminals für ABH und Fue
Erläuterung zur Entscheidung	Niedrige dezentrale Prio bei voraussichtlich hohen Projektkosten.

2.1.3.5. Projekt KULT digitales Repository

Rahmendaten

Projektgenehmigung	Es ist noch kein Beschluss vorhanden.
Name	KULT digitales Repository
Projektnummer	KULT_00318
Beteiligte Ref/EB	KULT
Position Referat/EB	1
Hauptkriterium	gepl. Optimierung
Projektbeschreibung	<p>Kulturreferat Repository für digitales Kulturgut</p> <p>In den Abteilungen des Kulturreferats und dessen Instituten liegen digitalisierte Daten / zu digitalisierende Daten vor, u.a. Konzertaufnahmen der Münchner Philharmoniker, Filmdokumente zu Ereignissen wie Ausstellungseröffnungen und Dokumente der Abteilungen des KULT (z.B. Zeitdokumente des freien Theaters).</p>

	<p>Im Rahmen des Projektes soll die dezentrale Ablage dieser Daten der Abteilungen und Institute des Kulturreferates ersetzt werden durch eine zentrale Lösung des Kulturreferates.</p> <p>Vorrangige Ziele sind dabei sind die Datensicherheit, d.h. der Schutz vor Datenverlust, die Datenintegrität, d.h. der Schutz der Daten vor ungewollter Manipulation, die Datenverfügbarkeit, d.h. die Möglichkeit, die Daten unter Nutzung geeigneter Kriterien zu suchen und zu finden sowie auf diese Daten zuzugreifen und die Nachvollziehbarkeit von Änderungen an den Daten und erfassten Zusatzinformationen, d.h. die Dokumentation dessen, was durchgeführt wurde, von wem, wann und ggfs. warum.</p>
Erläuterung zur Entscheidung	Eine Wirtschaftlichkeit des IT-Vorhabens kann aktuell nicht dargestellt werden.

2.1.3.6. Projekt Aufbau Geodateninfrastruktur für MOR

Rahmendaten

Projektgenehmigung	Es ist noch kein Beschluss vorhanden.
Name	Aufbau Geodateninfrastruktur (Mobilitätsreferat)
Projektnummer	MOR_01221
Beteiligte Ref/EB	MOR
Position Referat/EB	9
Hauptkriterium	strategisch
Projektbeschreibung	<p>Das Mobilitätsreferat benötigt sehr dringend eine eigene lokale Geodateninfrastruktur: Diese setzt sich aus zwei Komponenten zusammen:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Geodatenbank als Fortführungsbereich für die Publikation im Geodatenpool, ähnlich der Geodateninfrastruktur des Referates für Stadtplanung und Bauordnung (PLAN) - ArcGIS Enterprise für Datentransformation und Kartendarstellungen <p>Eine eigene Geodatenbank im MOR ermöglicht die Umsetzung eines notwendigen Versionsmanagements und automatisiert den Abzug von historischen Datenständen. Außerdem ermöglicht ein Multiuserkonzept das sichere Fortführen besonders relevanter Geodaten.</p>
Erläuterung zur Entscheidung	Projekt zugunsten des für das MOR grundlegenden Projekts MDAS zurückgestellt.

2.1.3.7. Projekt Digitalisierung der Verkehrsanordnungen

Rahmendaten

Projektgenehmigung	Es ist noch kein Beschluss vorhanden.
Name	Digitalisierung der Verkehrsanordnungen
Projektnummer	MOR_01076
Beteiligte Ref/EB	MOR
Position Referat/EB	19
Hauptkriterium	strategisch
Projektbeschreibung	Digitalisierung des Prozesses der Verkehrsanordnungen basierend auf der Erhebung und Digitalisierung aller Verkehrsschilder (als Teil des Digitalen Zwillings), der Digitalisierung der Verkehrsakte (als Teil der Einführung der stadtweiten E-Akte), der Digitalisierung des Prozesses der Verkehrsanordnungen und der mobilen Vor-Ort Fortschreibung der Verkehrszeichengeolokation. <u>Hinweis:</u> Abhängigkeiten zu anderen IT-Projekte, etwa BAU-ER, Archivierung/Digitalisierung des Straßenakts (MOR_01072) und Digitalisierung der Verkehrszeichen im Digitalen Zwilling (MOR_01073).
Erläuterung zur Entscheidung	Niedrige dezentrale Prio bei voraussichtlich hohen Projektkosten.

2.1.3.8. Projekt Echtzeitverkehrsmanagement-System

Rahmendaten

Projektgenehmigung	Es ist noch kein Beschluss vorhanden.
Name	Echtzeitverkehrsmanagement-System mit Verkehrsvorhersage
Projektnummer	MOR_01070
Beteiligte Ref/EB	MOR
Position Referat/EB	23
Hauptkriterium	gepl. Optimierung
Projektbeschreibung	Ziel ist der Aufbau eines Systems zur Kombination der vorliegenden und historischen Verkehrsdaten der LHM mit Echtzeitverkehrsdaten aus dem fließenden Verkehr und die Verarbeitung dieser in einem Simulationsmodell. Dadurch ergeben sich die Möglichkeiten, den aktuellen Verkehr in Echtzeit in unser Verkehrsmodell einzubinden, Zukunftsprognosen für den Verkehr zu generieren, Verkehrsemissionen zu berechnen und aufgrund dieser Informationen eine gezielte Verkehrssteuerung zu schalten.

Erläuterung zur Entscheidung	Niedrige dezentrale Prio und voraussichtlich hohe Projektkosten.
------------------------------	--

2.1.3.9. Projekt EOZF (Einkommensorientierte Zusatzförderung)

Rahmendaten

Projektgenehmigung	Es ist noch kein Beschluss vorhanden.
Name	EOZF (Einkommensorientierte Zusatzförderung)
Projektnummer	SOZ_00052
Beteiligte Ref/EB	SOZ
Position Referat/EB	21
Hauptkriterium	gepl. Optimierung
Projektbeschreibung	Der Antrag auf einkommensorientierte Zusatzförderung an Mieterinnen und Mietern von (EOF-) Wohnungen soll durch einen Online-Antrag ermöglicht werden.
Erläuterung zur Entscheidung	Niedrige dezentrale Prio bei voraussichtlich hohen Projektkosten.

2.1.3.10. Projekt Ablöse Altsysteme, v.a. NATURAL-Anwendungen

Rahmendaten

Projektgenehmigung	Es ist noch kein Beschluss vorhanden.
Name	Ablöse NATURAL-Altsysteme z.B. FueWEB, KVV
Projektnummer	n.a.
Beteiligte Ref/EB	KVR, RIT, SOZ, SKA, etc.
Position Referat/EB	n.a.
Hauptkriterium	Betriebsrisiken
Projektbeschreibung	<p>Durch die Ablösung der veralteten NATURAL-Infrastruktur können erhebliche Synergien hinsichtlich Personalkapazität und Einsparung von Lizenzkosten erzielt werden.</p> <p>Eine Weiterführung der auslaufenden Technologie stellt aufgrund des aussterbenden Wissens über diese Alt-Technologie sowie der fehlenden Integrationsfähigkeit in die aktuelle IT-Landschaft zunehmend ein erhebliches Betriebsrisiko dar. Support und Betrieb der Altanwendungen nach dem Jahr 2025 sind akut gefährdet. Ohne Ablöse der veralteten Technologie steigen darüber hinaus die Kosten für die Aufrechterhaltung des Betriebs kontinuierlich.</p>

	Durch die Ablöse der veralteten NATURAL-Verfahren FueWEB (Führerscheinwesen) und KVU (Kommunale Verkehrsüberwachung) für das KVR durch eine state-of-the-art-Software kann zudem auch für die Fachdienststelle zusätzlicher Nutzen (Effizienz-Steigerungen) erzielt werden. Das Projekt soll daher als Gemeinschaftsprojekt von KVR und RIT geplant werden. Erste Vorgespräche zum Projektstart finden im November 2021 statt.
Erläuterung zur Entscheidung	(Noch) keine akute Gefährdung der Betriebssicherheit. Projekt muss (und kann) angesichts angespannter finanzieller Lage um 1 weiteres Jahr verschoben werden.

2.1.3.11. Projekt ISI – Informationssystem Soziale Infrastruktur

Rahmendaten

Projektgenehmigung	Es ist noch kein Beschluss vorhanden.
Name	ISI – Informationssystem Soziale Infrastruktur
Projektnummer	PLAN_00180
Beteiligte Ref/EB	PLAN
Position Referat/EB	2
Hauptkriterium	gepl. Optimierung
Projektbeschreibung	<p>Bereitstellung eines Informationssystems mit Daten über die soziale Infrastruktur (bspw. Schulen, Kindertageseinrichtungen) für Bebauungsplanverfahren inkl. nachgelagerten Schnittstellen.</p> <p>Nutzen: Unterstützung einer kommunalen Pflichtaufgabe durch eine IT-Lösung.</p> <p>Sicherstellung der bedarfsgerechten Versorgung mit Schul- und Kinderbetreuungsplätzen vor der Herausforderung der demographischen Entwicklung (z. B. weiteres Bevölkerungswachstum), Nutzbarmachung und Verknüpfung vorhandener Datengrundlagen in der Stadt für die Planung der sozialen Infrastruktur.</p> <p>Erweiterung auf andere soziale Infrastrukturen.</p>
Erläuterung zur Entscheidung	Angesichts der weiterhin angespannten Finanzsituation können im nächsten Jahr nur Projekte durchgeführt werden, die betriebskritisch, gesetzlich zwingend oder durch den Stadtrat vorbestimmt sind.

2.1.3.12. Projekt ALW3.0 - weitere Optimierung

Projektgenehmigung	Stadtratsbeschluss liegt vor: Nr. 14-20 / V 16047
--------------------	---

Name	ALW3.0 - weitere Optimierung
Projektnummer	KVR_00987
Beteiligte Ref/EB	KVR
Position Referat/EB	71
Hauptkriterium	Vorbestimmt
Projektbeschreibung	<p>Durch das Projekt werden im eingeführten Produkt Optimierungen vorgenommen und noch vorhandene Lücken geschlossen.</p> <p>Konkret geht es hierbei um die Umsetzung der digitalen Langzeitarchivierung, weitere Umsetzung aus dem Onlinezugangsgesetz (OZG), Anbindung der Kassenautomaten, Beschaffung und Anbindung der SB-Terminals, Erfüllung der Anforderungen der Innenrevision, Prüfung in Bezug auf Barrierefreiheit, Realisierung der Schnittstelle Ausländerbehörde –Einbürgerungsstelle, Automatisierung der Beantragung von Führungszeugnissen (AUMIAU).</p>
Erläuterung zur Entscheidung	Angesichts der weiterhin angespannten Finanzsituation wurde gemeinsam mit dem KVR beschlossen, dieses Projekt nur in kleinerem Umfang ohne externe Unterstützung „in der Linie“ – also nicht mehr projekthaft weiter zu verfolgen. Der Projektfortschritt wird dadurch verlangsamt und die Erreichung der Projektziele verzögert

2.1.3.13. Projekt Verbesserung Home Office-Ausstattung

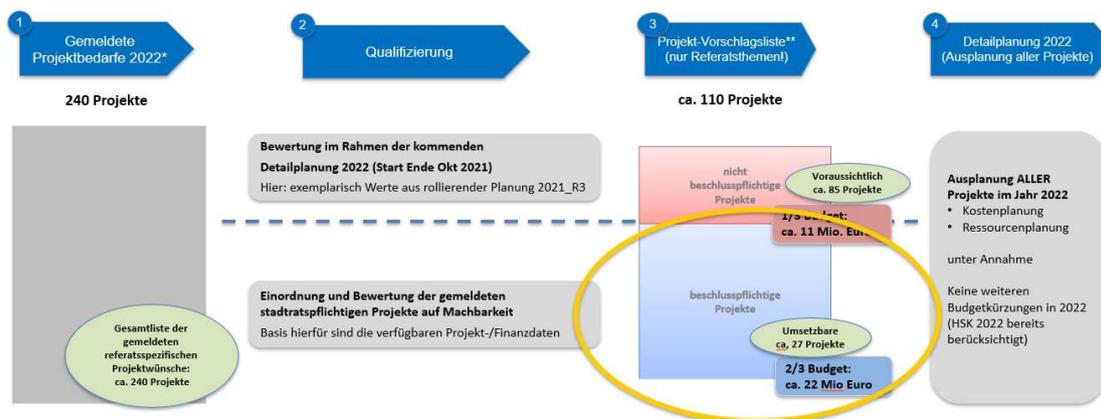
Projektgenehmigung	Für dieses Projekt liegt noch kein expliziter Beschluss vor.
Name	Bereitstellung adäquater IT-Ausstattung für die Tätigkeit städtischer Bediensteter im Home Office inkl. mobiler Endgeräte (Notebooks, Smartphones sofern notwendig)
Projektnummer	n.a.
Beteiligte Ref/EB	Alle
Position Referat/EB	n.a.
Hauptkriterium	Strategisch
Projektbeschreibung	Mit der Beschlussvorlage „Konzept für die zukünftige Arbeitsgestaltung im Verwaltungsbereich der Landeshauptstadt München – öffentlicher Teil“ - Sitzungsvorlage Nr. 20-26 / V 04641 hat der Stadtrat beschlossen, Homeoffice als zweite gleichberechtigte Möglichkeit zur Einbringung der Arbeitszeit dauerhaft zu etablieren. In der Beschlussvorlage wird dargelegt, dass ein ergonomischer IT-Arbeitsplatz Grundvoraussetzung dafür ist. Dazu gehört neben dem vom IT-Referat bereits

	bereit gestellten Notebook (inkl. Mikrofon und Kamera) insbesondere auch folgende Ausstattung: Zusätzlicher Monitor, zusätzliche Tastatur, zusätzliche Maus, eigene Docking-Station, Smartphone (sofern notwendig).
Erläuterung zur Entscheidung	Das Projekt wäre aus strategischen und ergonomischen Gründen sehr wünschenswert, kann bei der weiterhin angespannten Haushaltslage allerdings im nächsten Jahr (noch) nicht umgesetzt werden und muss daher um ein weiteres Jahr verschoben werden.

2.1.4. Weitere (kleine) IT-Projekte im Jahr 2022

2.1.4.1. Weitere (kleine) Projekte (Vorgehensweise)

Im Rahmen der jährlichen Detail-Jahresplanung 2022 werden alle gemeldeten Referatsbedarfe analysiert, bewertet und auf Machbarkeit geprüft. Dies umfasst im Produkt ‚IT-Dienstleistungen‘ neben den stadtratspflichtigen auch weiteren, nicht stadtratspflichtigen Projekten zur Umsetzung in 2022. Erfahrungsgemäß beanspruchen solche nicht stadtratspflichtigen Projekte circa 1/3 der Leistungsfähigkeit des Eigenbetriebes it@M.



Hinweis: Fokus auf die machbaren stadtratspflichtigen Projekte (also > 500k Projektkosten)



* (ohne Eigenbetriebe, interne Massnahmen und zentrale RIT-Projekte)

** Budget: ca. 122 umzusetzende Projekte für Eigenbetriebe (24), interne Massnahmen (67) und zentrale RIT-Projekte (32)

2.1.4.2. Gemeldete Referatsbedarfe (zur Information)

Nachfolgend informativ die gemeldeten Referatsbedarfe für voraussichtlich nicht stadtratspflichtige Themen aus der dezentralen Planung im Frühjahr 2021 für das Jahr 2022 (Quelle: Planisware). Die abschließende Beurteilung der Stadtratspflichtigkeit für die IT-Projekte ist aufgrund der frühen Projektphase oftmals noch nicht möglich.

Eine detaillierte Betrachtung der gemeldeten Projekte im Rahmen der Jahresplanung 2022 ist erforderlich, um eine genauere Einschätzung der Vorhaben zu bekommen:

Verantwortung	Projektnummer	Name
Baureferat	BAU_01473	Ablöse S-BAU-WebOffice

Baureferat	BAU_01406	Ablöse STRADA - BW
Baureferat	BAU_00382	Betriebsführungssystem Straßenreinigung
Baureferat	BAU_00387	digital4finance BAU
Baureferat	BAU_01429	Digitalisierungsradar und DMS
Baureferat	BAU_00381	FGSV-Reader
Baureferat	BAU_01428	Gewährleistungscockpit SAP HA J
Direktorium	DIR_01438	Ablösung Katalogsoftware
Direktorium	DIR_00371	Beteiligungsmanagement Erweiterungen 2022
Direktorium	DIR_01097	DIR_Sammler_Serviceanpassungen
Direktorium	DIR_00373	dLZA
Direktorium	DIR_01315	Einführung E-Akte im Direktorium
Direktorium	DIR_01480	eVergabe Erweiterungen 2022
Direktorium	DIR_01479	KCC Erweiterungen 2022
Direktorium	DIR_00364	K_dLZA SST 03 GEWAN
Direktorium	DIR_00362	K_dLZA SST 08 RGK
Direktorium	DIR_00903	K_dLZA SST 15 ZIMAS
Direktorium	DIR_00355	K_dLZA SST 18 eAkte Waffe
Direktorium	DIR_01437	K_dLZA SST Garbis
Direktorium	DIR_00358	K_dLZA SST P1 Bürgerberatung
Direktorium	DIR_00370	TK-Anbindung Servicecenter-SW
Direktorium	DIR_00374	Zensus 2021
KVR-BD	KVR-BD_01482	Aufbau der Münchner eurofunk-Management-Suite
KVR-BD	KVR-BD_00228	Digitalisierung Dokumenten- Planaustausch und - bearbeitung bei VB
KVR-BD	KVR-BD_01092	KVR-BD_Sammler_Serviceanpassungen
Kommunalreferat	KOM_01100	KOM_Sammler_Serviceanpassungen
Kreisverwaltungsreferat (KVR)	KVR_00987	ALW3.0 - weitere Optimierung
Kreisverwaltungsreferat (KVR)	KVR_01356	Anbindung EinsA ans DMS
Kreisverwaltungsreferat (KVR)	KVR_00985	Anpassung Fachverfahren durch Einführung Camunda

Kreisverwaltungsreferat (KVR)	KVR_00255	Anpassung Feedback- und Beschwerdemanagement KVR
Kreisverwaltungsreferat (KVR)	KVR_00253	Ausweisabholstation
Kreisverwaltungsreferat (KVR)	KVR_01038	Automatisierte Personalmeldung
Kreisverwaltungsreferat (KVR)	KVR_00294	Beantragung Fahrerlaubnis online
Kreisverwaltungsreferat (KVR)	KVR_01339	Beschaffung einer Software zur Erstellung von Lehrfilmen für Wahlhelfende
Kreisverwaltungsreferat (KVR)	KVR_01334	Bewacher Modul in VOIS GESO
Kreisverwaltungsreferat (KVR)	KVR_01045	Datenbank Allgemeine Gefahrenabwehr
Kreisverwaltungsreferat (KVR)	KVR_01049	Datenbankgestützte Vollzugskontrolle
Kreisverwaltungsreferat (KVR)	KVR_01341	digitale Anmeldung zur Eheschließung im Standesamt
Kreisverwaltungsreferat (KVR)	KVR_01340	Digitale Füllstandsanzeige für besondere frequente Orte in Münch29
Kreisverwaltungsreferat (KVR)	KVR_01355	Digitale Langzeitarchivierung Ausländerwesen
Kreisverwaltungsreferat (KVR)	KVR_00298	dLZA Waffenprogramm
Kreisverwaltungsreferat (KVR)	KVR_00274	DMS_Waffenbehörde_mit_Schnittstelle_an_Fachverfahren
Kreisverwaltungsreferat (KVR)	KVR_00263	Dokumentenprüfgeräte für die HAll
Kreisverwaltungsreferat (KVR)	KVR_00233	Dokumentenverwaltung für das Beschlusswesen
Kreisverwaltungsreferat (KVR)	KVR_00273	E-Akte in der Bussgeldstelle - Schnittstelle zum Fachverfahren
Kreisverwaltungsreferat (KVR)	KVR_01055	Elektronische Sammelakte Standesamt
Kreisverwaltungsreferat (KVR)	KVR_01067	Erfassung Bearbeitung Fortschreibung von Kennzahlen für das Controlling im KVR
Kreisverwaltungsreferat (KVR)	KVR_00262	Erfassungsbapp relevanter Vorgänge des KAD vor Ort
Kreisverwaltungsreferat (KVR)	KVR_01422	Erweiterung Erfassung-App für Bußgeldbescheide (Handyparken II)
Kreisverwaltungsreferat (KVR)	KVR_01336	Erweiterung von Abfragen waffenrechtlicher Zuverlässigkeit und Eignung
Kreisverwaltungsreferat (KVR)	KVR_00279	FUEweb; Änderung Schnittstelle zum TÜV
Kreisverwaltungsreferat (KVR)	KVR_00785	FUEweb_ Auflösung örtliche Register
Kreisverwaltungsreferat (KVR)	KVR_01364	FueWeb_Abruf_Lichtbild-Unterschrift
Kreisverwaltungsreferat (KVR)	KVR_00774	FueWeb_Unicode-Anpassung
Kreisverwaltungsreferat (KVR)	KVR_01032	Geschäftsprozessanalyse - Anpassungen OK.VISA und DMS
Kreisverwaltungsreferat (KVR)	KVR_00310	ikFZ-M Stufe 3_4
Kreisverwaltungsreferat (KVR)	KVR_01337	Jaehrliche_Anpassungen_NWR-Releases_2022

Kreisverwaltungsreferat (KVR)	KVR_00276	KVR-Umbau II
Kreisverwaltungsreferat (KVR)	KVR_00282	KVU-Unicode-Anpassung
Kreisverwaltungsreferat (KVR)	KVR_00259	Neuausrichtung Archiv Führerschein & Zulassung
Kreisverwaltungsreferat (KVR)	KVR_01343	Notwendige Anpassungen der Sondernutzungsprogramme
Kreisverwaltungsreferat (KVR)	KVR_01048	Nutzung Exit-Entry-System (EES) der EU
Kreisverwaltungsreferat (KVR)	KVR_01148	Onlineformular Antrag Negativzeugnis
Kreisverwaltungsreferat (KVR)	KVR_01335	OSIP Waffenbehörde
Kreisverwaltungsreferat (KVR)	KVR_00268	OWI-Optimierung mit Revisionsüberarbeitung
Kreisverwaltungsreferat (KVR)	KVR_01295	OZG Standesamt
Kreisverwaltungsreferat (KVR)	KVR_01150	OZG Waffenbehörde
Kreisverwaltungsreferat (KVR)	KVR_01331	Personaleinsatzplanung (PEP) KAD
Kreisverwaltungsreferat (KVR)	KVR_00280	ProstSchG_Schutzstufenanpassung
Kreisverwaltungsreferat (KVR)	KVR_01358	Prüfung Auswertung für Terminschreiben
Kreisverwaltungsreferat (KVR)	KVR_00272	Raser ausbremsen mit System
Kreisverwaltungsreferat (KVR)	KVR_01357	Registermodernisierung ABH und EIN
Kreisverwaltungsreferat (KVR)	KVR_00283	Taxi@Web String_Latin (Unicode)
Kreisverwaltungsreferat (KVR)	KVR_00261	Taxi_Antragsverwaltung Personenbeförderungsgesetz
Kreisverwaltungsreferat (KVR)	KVR_00682	Taxi_Funktion Betriebsprüfung
Kreisverwaltungsreferat (KVR)	KVR_00980	Taxi_Technische Aufsicht_KVR_III23
Kreisverwaltungsreferat (KVR)	KVR_00681	Taxi_Terminüberwachung Allgemein
Kreisverwaltungsreferat (KVR)	KVR_00695	Verfahren für unzustellbare Wahlscheine
Kreisverwaltungsreferat (KVR)	KVR_00281	VESPA_Unicode_Anpassung
Kreisverwaltungsreferat (KVR)	KVR_01196	Videogestützte Zugangskontrolle
Kreisverwaltungsreferat (KVR)	KVR_01296	Wahlen-Antragstellung Auslanddeutsche
Kreisverwaltungsreferat (KVR)	KVR_01043	Zulassungsstelle Händler App
Kreisverwaltungsreferat (KVR)	KVR_01354	Zulassungsstelle Händlerpostfach
Kulturreferat	KULT_00316	KULT Technik Eventlogistik
Kulturreferat	KULT_01119	MSB Autonome Bibliothek

Kulturreferat	KULT_00315	MSB Statistik
Mobilitätsreferat	MOR_01072	Archivierung - Digitalisierung Straßenakt
Mobilitätsreferat	MOR_01183	Auswertungstool Ladeinfrastruktur E-Mobilität (Mobilitätsreferat)
Mobilitätsreferat	MOR_01477	DAVE LS2
Mobilitätsreferat	MOR_01071	Dr. Haller fachliche Aktualisierung Enterprise Version 2020
Mobilitätsreferat	MOR_00759	EDV_Lösung für Verkehrszeichen und FahrbahnmarkierungLAPAS oder Fremdprodukt
Mobilitätsreferat	MOR_00728	HBS_Berechnungssoftware
Mobilitätsreferat	MOR_00271	Informationsplattform_temporäre_Straßennutzung
Mobilitätsreferat	MOR_00697	Lizenerweiterung Dr_ Haller für die VMWARE Verkehrszentrale München
Mobilitätsreferat	MOR_01308	MobilitätsApp
Mobilitätsreferat	MOR_01403	MORITAT 2.0
Mobilitätsreferat	MOR_00267	Optimierung Schulweghelferverfahren
Mobilitätsreferat	MOR_01238	Sammler_Serviceanpassungen_MOR
Mobilitätsreferat	MOR_01152	Schnittstelle LAPAS und BAU-ER
Personal- und Organisationsreferat	POR_00165	(neoHR) HR Reporting
Personal- und Organisationsreferat	POR_00166	(neoHR) Workforce Management (WFM - eZW)
Personal- und Organisationsreferat	POR_01490	Nachwuchskräfte Notebooks
Referat für Arbeit und Wirtschaft	RAW_01326	eAkte im RAW
Referat für Arbeit und Wirtschaft	RAW_00969	Eventplattform
Referat für Arbeit und Wirtschaft	RAW_01324	Klimapakt
Referat für Arbeit und Wirtschaft	RAW_00162	Onlineantragsannahme Eventmanager
Referat für Arbeit und Wirtschaft	RAW_01078	RAW_Sammler_Serviceanpassungen
Referat für Arbeit und Wirtschaft	RAW_00958	Testautomatisierung RAW-Fachverfahren
Referat für Arbeit und Wirtschaft	RAW_00970	Weiterentwicklung Eventmanager
Referat für Arbeit und Wirtschaft	RAW_00966	Weiterentwicklung Fömis
Referat für Arbeit und Wirtschaft	RAW_00957	Weiterentwicklung OptiKuM
Referat für Gesundheit und Umwelt	GSR_00133	Anbindung GSR an Telematik-Infrastruktur
Referat für Gesundheit und Umwelt	RKU_01111	AwSV Umgang mit wassergef. Stoffen

Referat für Gesundheit und Umwelt	GSR_01472	Digitales Gesundheitsamt 2025
Referat für Gesundheit und Umwelt	GSR_00137	Fördermittelmanagement
Referat für Gesundheit und Umwelt	RKU_00132	IT-Ausstattung Bauzentrum
Referat für Gesundheit und Umwelt	GSR_00128	Lagerverwaltung B
Referat für Gesundheit und Umwelt	RKU_00134	Lifecycle Untergrundplan
Referat für Gesundheit und Umwelt	GSR_00127	Lifecyclemanagement Röntgensystem
Referat für Gesundheit und Umwelt	GSR_00141	Lifecyclemanagement Softwaresuite Gesundheitsamt
Referat für Gesundheit und Umwelt	RKU_01117	Lufthygienische Modellierung im Rahmen des Digitalen Zwillinges München
Referat für Gesundheit und Umwelt	GSR_00125	Octoware TN - Anbindung dLZA
Referat für Gesundheit und Umwelt	GSR_00138	OZG-Umsetzung GSR
Referat für Gesundheit und Umwelt	RKU_01375	OZG-Umsetzung RKU
Referat für Gesundheit und Umwelt	RKU_01383	Toolkit Klimaschutzmonitoring
Referat für Gesundheit und Umwelt	GSR_01115	Umsetzung stadtweite E-Akte im GSR
Referat für Gesundheit und Umwelt	RKU_01374	Umsetzung stadtweite E-Akte im RKU
Sozialreferat	SOZ_01432	Beschaffung und Einführung LÄMMKom-Analyse
Sozialreferat	SOZ_00449	Datenbank IBZ
Sozialreferat	SOZ_01174	Digitale Workflows SOZ
Sozialreferat	SOZ_01431	Digitalisierung Elternbriefe - interaktives Portal
Sozialreferat	SOZ_00057	Digitalisierung innerhalb SOZ
Sozialreferat	SOZ_01029	Digitalisierung Papierakten(Altakten-Mikrofiche) S-III-W-BS
Sozialreferat	SOZ_00074	DIWO - Upgrade + Wohngeldantrag Online
Sozialreferat	SOZ_01440	E-Akte ohne Fachverfahren I - Beschluss- und Berichtswesen
Sozialreferat	SOZ_01441	E-Akte ohne Fachverfahren III
Sozialreferat	SOZ_01442	E-Akte ohne Fachverfahren IV
Sozialreferat	SOZ_00039	Einführung Chat Bot
Sozialreferat	SOZ_01218	Einführung Online Terminvereinbarung SBH
Sozialreferat	SOZ_01330	EOZF – Dokumentanablagesystem (Nutzung DMS)
Sozialreferat	SOZ_00065	ERVV G - Elektrtronische Rechtsverkehrsverordnung Gerichte

Sozialreferat	SOZ_00468	Fachverfahren Tagebuchverwaltung
Sozialreferat	SOZ_01219	Koordinierung OZG-Umsetzung
Sozialreferat	SOZ_01027	Mietspiegel 2023
Sozialreferat	SOZ_01434	München-Modell-Vergabe
Sozialreferat	SOZ_01302	SOZ-Programm E-Akte Stufe 0
Sozialreferat	SOZ_00450	Statistik Sprachmittlereinsätze
Sozialreferat	SOZ_01435	Stiftungsbeihilfen – Freiwillige Leistungen
Sozialreferat	SOZ_00048	Studie zu Videoberatung zu ausgewählten Lebenslagen
Sozialreferat	SOZ_00066	S_4HANA
Sozialreferat	SOZ_00089	WIM - Testdatenanonymisierung
Sozialreferat	SOZ_01433	WIM Exit Strategie
Stadtkämmerei	SKA_00096	Ablösung PKF
Stadtkämmerei	SKA_00099	Datenlöschung SAP-MKRw
Stadtkämmerei	SKA_01107	eAkte - DMS
Stadtkämmerei	SKA_01471	Eikon
Stadtkämmerei	SKA_01155	Inputmanagement
Stadtkämmerei	SKA_01095	SKA_Sammler_Serviceanpassungen
Stadtkämmerei	SKA_01470	Technische Unterstützung Geschäftsprozessmanagement

2.2. Projekte mit separaten Finanzierungen

2.2.1. Übersicht

Der Portfoliovorschlag umfasst auch wichtige, bereits genehmigte Projekte aus unterjährigen Finanzierungsbeschlüssen bzw. anstehenden separaten Finanzierungen. Diese sind nachfolgend zur Information beschrieben.

Auftraggeber	Projekt-Name	Projekthalt	Kosten 2022 (IT hhw.)
KVR	KVR Online 2023	Umsetzung Digitalisierung von Ende-zu-Ende-Prozessen gemäß Beschluss V 01895.	6.250.000 €
RKU	Aufteilung RGU in zwei Referate	IT-Vorhaben zur IT-technischen Umsetzung der politisch gewünschten Aufteilung des RGU in der Stadtratsperiode 2020-2026	620.000 €
GSR	Lifecyclemanagement Friedhofverwaltungssoftware	Lifecyclemanagement Friedhofverwaltungssoftware	220.000 €
GSR	Lifecyclemanagement Bestattersoftware	Neubeschaffung einer Branchenlösung für Bestattungsunternehmen	220.000 €

2.2.2. Projekt KVR Online 2023

Projektgenehmigung und Finanzierungsbeschluss des Stadtrates liegen vor (Nr. 20-26 / V 01894).

Rahmendaten

Name	KVR Online 2023
Projektnummer	KVR_01300
Beteiligte Ref/EB	KVR
Projektbeschreibung	Die unter der Überschrift KVR-Online 2023 zusammengefassten Maßnahmen dienen dazu, die Leistungen des Kreisverwaltungsreferats (KVR) noch schneller und vor allem mit spürbaren Effekten für die Bürger*innen und Unternehmen zu digitalisieren. Zudem sollen auch für die Verwaltung selbst Effizienzeffekte erreicht werden, um das steigende Aufgabenvolumen auch in Zukunft bewältigen zu können.
Nutzen für die Stadtgesellschaft	Moderne, bürger*innenfreundliche Stadtverwaltung (Digitalisierung)
Nutzen für die Verwaltung	Erfüllung gesetzlicher Vorschriften
Projektstand	10 %
Projektlaufzeit von-bis	2021-2025
IT-Kosten gesamt	15.800.000 €
Fach- und IT-Nutzen	44.470.000 €

IT-Projekt-Kosten im Jahr 2022

IT-Kosten hhw.	6.250.000 €
Davon Kosten für ext. DL	5.980.000 €

2.2.3. Projekt Aufteilung RGU in zwei Referate

Projektgenehmigung und Finanzierungsbeschluss des Stadtrates liegen vor (Nr. 20-26 / V 03436 und V 04180). Allerdings wurden für das Projekt nicht alle angemeldeten Mittelbedarfe genehmigt, so dass das Projekt in den nächsten zwei Jahren gezwungen ist, die Projektziele mit geringeren Mitteln umzusetzen. Dies kann sich auf sowohl auf die zukünftige IT-Ausstattung der beiden Referate GSR und RKU als auch auf den Zeitplan des Projekts auswirken.

Rahmendaten

Name	Projekt KLUG - Aufteilung RGU in zwei Referate
Projektnummer	RKU_01116
Beteiligte Ref/EB	RGU (GSR/RKU/PLAN)
Projektbeschreibung	IT-Vorhaben zur Umsetzung der politisch gewünschten Aufteilung des RGU in der Stadtratsperiode 2020-2026.
Nutzen für die Stadtgesellschaft	Unterstützung der umwelt- und klimapolitischen Ziele
Nutzen für die Verwaltung	Die durch das Projekt u.a. erreichte IT-Ausstattung ist eine wesentliche Voraussetzung dafür, um am Standort Bayerstraße 28a flexible Büronutzungsmodelle einzuführen, wodurch der Raumbedarf erheblich reduziert werden könnte. Ohne diese IT-Ausstattung müssten zusätzliche Standorte angemietet werden, um den Raumbedarf zu decken. Der IT-technische Mehrbedarf bzgl. der geplanten Umorganisation im Bereich der UNB vom PLAN zum RKU ist noch nicht in den dargestellten KLUG-Zahlen enthalten. Zu einer diesbezüglichen Analyse bestehen noch keine fachlich-organisatorische Grundlagen.
Projektstand	25%
Projektlaufzeit von-bis	2021-2023
IT-Kosten gesamt (Planung/Erstellung/Betrieb)	8.140.000 €
Fach- und IT-Nutzen	o. A. (politische Entscheidung)

IT-Projekt-Kosten im Jahr 2022

IT-Kosten hhw.	620.000 €
Davon Kosten für ext. DL	195.000 €

2.2.4. Projekt LCM Friedhofverwaltungssoftware

Beschlussvorlage zur Projektgenehmigung und Finanzierung zur Behandlung im IT-Ausschuss am 10.11.2021 (Sitzungsvorlage Nr. 20-26 / V 04214 und V 04346).

Rahmendaten

Name	Lifecyclemanagement Friedhofverwaltungssoftware
Projektnummer	GSR_00140
Beteiligte Ref/EB	RGU
Projektbeschreibung	<p>Die Städtischen Friedhöfe München sind die größte kommunale Friedhofsverwaltung Deutschlands. Sie betreiben 29 städtische Friedhöfe und ein Krematorium.</p> <p>Zu den Hauptaufgaben zählen:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Erfassen der Daten von rund 11.000 Sterbefällen jährlich; • Verwalten der Grabnutzungsrechte von über 260.000 Grabstätten; • Organisation von jährlich rund 4.000 Erdbestattungen und 7.000 Urnenbeisetzungen; • Durchführung von ca. 7.500 Einäscherungen im Jahr und Erfassung; • Unterhalt und die Pflege von 415 ha Friedhofsfläche sowie der Friedhofsgebäude; • Planung von neuen Friedhofs- und Grabflächen. <p>Für den Service zur Verwaltung der Friedhöfe soll eine Kaufsoftware beschafft werden. Eine Markterkundung ist erfolgt, Anbieter sind vorhanden. Es ist mit einem europaweiten Vergabeverfahren zu rechnen. Die LHM wird im Vergabeverfahren auch Leistungen zur Datenmigration und Schulung der Kolleg*innen anfordern.</p>
Nutzen für die Stadtgesellschaft	Moderne, bürger*innenfreundliche Stadtverwaltung (Digitalisierung)
Nutzen für die Verwaltung	Mit der Einführung einer neuen Friedhofsverwaltungssoftware können Arbeitsabläufe gestrafft, manuelle Arbeitsschritte eingespart und die Anzahl der Medienbrüche reduziert werden. Dadurch verringert sich auch die Menge an Papierdokumenten deutlich.
Projektstand	30 %

Projektlaufzeit von-bis	2021-2024
Projektkosten gesamt	1.060.000 €
Davon IT-Kosten hhw gesamt	1.000.000 €
Fach- und IT-Nutzen	5.290.000 €

IT-Projekt-Kosten im Jahr 2022

IT-Kosten hhw.	220.000 €
Davon Kosten für ext. DL	3.000 €

2.2.5. Projekt LCM Bestattersoftware

Projektgenehmigung und Finanzierungsbeschluss für den Stadtrat sind in Vorbereitung.

Rahmendaten

Name	Lifecyclemanagement Bestattersoftware
Projektnummer	GSR_00139
Beteiligte Ref/EB	GSR
Projektbeschreibung	Neubeschaffung einer Branchenlösung für Bestattungsunternehmen
Nutzen für die Stadtgesellschaft	Moderne, bürger*innenfreundliche Stadtverwaltung (Digitalisierung)
Nutzen für die Verwaltung	Durch das Projekt sollen die betroffenen Geschäftsprozesse digitalisiert werden, veraltete Fachverfahren abgelöst werden und Medienbrüche beseitigt werden.
Projektstand	%
Projektlaufzeit von-bis	2022-2024
Projektkosten gesamt	7.300.000 €
Davon IT-Kosten hhw gesamt	1.470.000 €
Fach- und IT-Nutzen	8.820.000 €

IT-Projekt-Kosten im Jahr 2022

IT-Kosten hhw.	220.000 €
Davon Kosten für ext. DL	€

2.3. IT-Projekte im Produkt Zentrale IT

Neben referatsspezifischen Projekten sind auch übergreifende, stadtweite Projekte von Seiten RIT im Produkt Zentrale IT in 2022 geplant. Diese sind nachfolgend zur Information aufgeführt, um einen Überblick zu zentralen IT-Projekten im RIT zu geben. Hinweis: die geplanten Projektkostenansätze sind bereits nach Umsetzung der Haushaltskonsolidierung 2022 zu verstehen.

Projekt-Name	Projekthalt	Projekt-Laufzeit	Kosten 2022
digital4finance	Redesign der Finanz- und der Logistikprozesse mit der strategischen Lösung SAP S/4HANA	2020 – 2025	12.800.000 €
neoHR – STRAC	neoHR Technologie & Service	2020 – 2025	10.045.000 €
E-Akte	Stadtweite Einführung der elektronischen Aktenführung und Input-/Outputmanagement	2021 – 2025	9.483.000 € (inkl. einfache Zwischenlösungen für Input-Output-Management in 2022)
Digitalisierung KVR	Online Service und Support- und Marketing für das KVR	2021 – 2022	962.000 €
CAFM	Computer Aided Facility Management	2013 – 2022	4.465.000 €
Programm neoIT¹	Neuorganisation der IT	2018 – 2022 (max. 2023)	17.504.000 €
Münchner Kindl App	Münchner Kindl App - Alles für Familien zu städtischen Angeboten an einem Ort	2021 – 2022	Als Linienaufgabe unterhalb der Projektgenehmigungsgrenze
Dritte Geschlechtsoption²	Definition von Anforderungen an die dritte Geschlechtsoption, Identifikation von Fachanwendungen, Begleitung der Anpassungen	2022 – 2025	Als Linienaufgabe unterhalb der Projektgenehmigungsgrenze
RIS-Weiterentwicklung²	RIS-Weiterentwicklung	2019 – 2023	1.100.000 €

¹ Jeweils ohne Personalkosten von 515.000 €

² Dritte Geschlechtsoption, RIS-Weiterentwicklung und E- & Open Government werden aus dem Teilhaushalt bestritten

E- & Open Government - OZG- Umsetzung und Ausweitung Online-Angebote²	E- und Open Government – OZG als gesetzlicher Auftrag und Ausbau nutzerfreundlicher, effektiver Online-Angebote für ein modernes, attraktives München (eoGov22-23)	2021 – 2023	3.500.000 €
Connected Urban Twins (RIT)³	Connected Urban Twins (RIT)	2021 – 2022	845.000 €

Anhörung des Bezirksausschusses

In dieser Beratungsangelegenheit ist die Anhörung des Bezirksausschusses nicht vorgesehen (vgl. Anlage 1 der BA-Satzung).

Korreferentin und Verwaltungsbeiräte

Die Korreferentin des IT-Referats, Frau Stadträtin Sabine Bär, und der zuständige Verwaltungsbeirat von RIT-I, Herr Stadtrat Lars Mentrup, und die Verwaltungsbeirätin von it@M, Frau Stadträtin Judith Greif, haben einen Abdruck der Sitzungsvorlage erhalten.

II. Antrag des Referenten

1. Vom Vortrag des Referenten wird Kenntnis genommen.
2. Der Stadtrat stimmt der Fortsetzung des Projekts Gorilla (Baureferat, Beschluss 14-20/ V 09550) zu.
3. Der Stadtrat stimmt der Fortsetzung des Projekts BAU-ER (Baureferat, Kreisverwaltungsreferat, Mobilitätsreferat, Beschluss 14-20/ V 12306) zu.
4. Der Stadtrat stimmt der Fortsetzung des Projekts WFM-Dienstplansystem Branddirektion (Kreisverwaltungsreferat - Branddirektion, Beschluss 14-20 / V 11526) zu.
5. Der Stadtrat stimmt der Fortsetzung des Projekts GeoPortal und Geodaten Infrastruktur (Kommunalreferat, Beschluss 14-20/ V 01157) zu.
6. Der Stadtrat stimmt der Fortsetzung des Projekts GGD-NEU - MAsTER (Kommunalreferat, Beschluss 14-20/ V 12503) zu.
7. Der Stadtrat stimmt der Fortsetzung des Projekts Ablösung KPS (Kommunalreferat, Beschluss 14-20/ V 15885) zu.
8. Der Stadtrat stimmt der Fortsetzung des Projekts Gewerbe 3.0 (Kreisverwaltungsreferat, Beschluss 14-20/ V 11580) zu.

³ Projekt Connected Urban Twins läuft bis einschließlich 2023, für RIT bis 2022

9. Der Stadtrat stimmt der Fortsetzung des Projekts Kassenautomaten in der ABH und Zulassungsstelle (Kreisverwaltungsreferat, Beschluss 14-20/ V 09374) zu.
10. Der Stadtrat stimmt der Fortsetzung des Projekts Ausbildungsförderung AFASOFT (Referat für Bildung und Sport, Beschluss 14-20/ V 15889) zu.
11. Der Stadtrat stimmt der Fortsetzung des Projekts KITA Einrichtungsverwaltung (Referat für Bildung und Sport, Beschluss 14-20/ V 15886) zu.
12. Der Stadtrat stimmt der Fortsetzung des Projekts KITA Gebührenzuschuss (Referat für Bildung und Sport, Beschluss 20-26/ V 01544) zu.
13. Der Stadtrat stimmt der Fortsetzung des Projekts Fachverfahren Schuldnerberatung (Sozialreferat, Beschluss 14-20/ V 15980) zu.
14. Der Stadtrat stimmt der Fortsetzung des Projekts Wohnungsbörse (Sozialreferat, Beschluss 14-20/ V 16680) zu.
15. Der Stadtrat stimmt der Fortsetzung des Projekts Terminvereinbarung Ablöse (referatsübergreifend, Beschlussvorlage Nr. 20-26 / V 04426 im IT-Ausschuss zur Behandlung am 10.11.2021) zu.
16. Der Stadtrat stimmt der Bearbeitung des Projekts BeVIS (Baureferat) bis zum Abschluss der Anforderungsqualifizierung (MBUC-Entscheidung) zu.
17. Der Stadtrat stimmt der Bearbeitung des Projekts Ablöse STRADA-Zonen (Baureferat) bis zum Abschluss der Anforderungsqualifizierung (MBUC-Entscheidung) zu.
18. Der Stadtrat stimmt der Bearbeitung des Projekts Optimierung Wahlen 2026 (Kreisverwaltungsreferat) bis zum Abschluss der Anforderungsqualifizierung (MBUC-Entscheidung) zu.
19. Der Stadtrat stimmt der Bearbeitung des Projekts MDAS – Monitoring und Data-Analytics System (Mobilitätsreferat) bis zum Abschluss der Anforderungsqualifizierung (MBUC-Entscheidung) zu
20. Der Stadtrat stimmt der Bearbeitung des Projekts Kinder – und Jugendhilfesoftware städt. Heime (Sozialreferat) bis zum Abschluss der Anforderungsqualifizierung (MBUC-Entscheidung) zu
21. Der Stadtrat stimmt der Bearbeitung des Projekts Neubeschaffung FaBest (Sozialreferat) bis zum Abschluss der Anforderungsqualifizierung (MBUC-Entscheidung) zu
22. Der Stadtrat stimmt der Bearbeitung des Projekts Redesign FaVorBei (Sozialreferat) bis zum Abschluss der Anforderungsqualifizierung (MBUC-Entscheidung) zu
23. Der Stadtrat stimmt der Bearbeitung des Projekts Wohngeld – Anbindung eines E-Akte-Systems (Sozialreferat) bis zum Abschluss der Anforderungsqualifizierung (MBUC-Entscheidung) zu
24. Der Stadtrat stimmt der Aussetzung des Projekts Garbis LS2 (Baureferat, Beschluss 20-26/ V 16625) im Jahr 2022 zu

25. Der Stadtrat stimmt der Aussetzung des Projekts ALW 3.0 – weitere Optimierung (Kreisverwaltungsreferat, Beschluss 14-20 / V 16047) im Jahr 2022 zu
26. Der Beschluss unterliegt nicht der Beschlussvollzugskontrolle.

III. Beschluss

nach Antrag.

Der Stadtrat der Landeshauptstadt München

Der / Die Vorsitzende

Der Referent

Ober-/Bürgermeister/-in
ea. Stadtrat / ea. Stadträtin

Thomas Bönig
Berufsm. Stadtrat

IV. Abdruck von I. mit III. über die Stadtratsprotokolle

**an das Direktorium - Dokumentationsstelle
an die Stadtkämmerei
an das Revisionsamt**

z. K.

V. Wv. RIT-Beschlusswesen